

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

225 (27.9.1952)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## Badische Presse



### Es waren jüdische Terroristen

Bonn (AP). Seit einiger Zeit stehe fest, daß das Münchener Bombenattentat auf Bundeskanzler Dr. Adenauer vom 27. März dieses Jahres, bei dem ein Münchener Polizeibeamter getötet wurde, von jüdischen Terroristen geplant und ausgeführt worden ist, erklärte am Freitag zuständige Regierungsstellen in Bonn. Es sei bisher nicht gelungen, die Namen der Täter oder weitere Einzelheiten festzustellen.

In Bonn nimmt man, daß die Informationen über die Hintermänner des Attentatsverstandes zurückgehalten wurden, um die kürzlich abgeschlossenen deutsch-irakischen Verhandlungen über die Abgrenzung des östlichen Wiesens nicht zu stören.

Die Associated Press erhielt die Mitteilung am Freitagabend von einer zuverlässigen Quelle, die aber nicht genannt zu werden wünschte. Die Meldung wurde auf telefonische Nachfrage zweifach bestätigt.

### Dibelius geht nach Moskau

Berlin (AP). Der Vorsitzende des Rates der evangelischen Kirche in Deutschland, der Berliner Bischof Otto Dibelius, hat die vor etwa drei Wochen an ihn ergangene Einladung des Metropoliten von Moskau, Nikolai, nach einhundert Bekannten mit dem Rat der EKD angenommen. Der Bischof wird Ende November nach Moskau fliegen und sich dort mehrere Tage aufhalten.

### Auf der Autobahn zusammengestoßen

Stuttgart (dpa). Auf der Autobahn München-Karlsruhe, in der Nähe von Stuttgart-Plönning, ereignete sich am Freitagabend ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem fünf Menschen lebensgefährlich verletzt wurden. Ein in Richtung Ulm fahrender amerikanischer Personwagen stieß beim Überholen auf einen einbahnigen Straßen mit voller Wucht mit einem französischen Personwagen zusammen. Alle Wageninsassen — der französische Fahrer und zwei französische Generale in dem einen, ein amerikanischer Offizier und eine deutsche Frau in dem anderen Wagen — wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

### Alle Arktidler geborgen

London (AP). Die zwölf auf einer Eskapade Grönlands unternehmenden Flieger konnten alle geborgen werden. Die Flieger, elf Engländer und ein Amerikaner, hatten ihre Maschine am 16. September beim Abwurf von Versorgungsflugzeugen für eine britische Expedition, die auf der Eskapade überwinterung will, beschädigt und notlanden müssen.

## Der Mann soll nicht allein entscheiden

Bundesrat ändert Regierungsentwurf des Ehe-Gesetzes ab

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn. Der Bundesrat hat gestern zahlreiche Änderungen am Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau vorgenommen, deren wichtigster Punkt der Wegfall des „Stüchenscheids“ des Mannes im Falle einer Nichtteilnahme der Eheleute ist. Nach dem Regierungsentwurf sollten die Eheleute verpflichtet sein, aufeinander Rücksicht zu nehmen und ihre Entscheidungen im Einvernehmen zu beschließen. Das Kabinett stellte sich dazu aber auf den Standpunkt, daß bei Nichtteilnahme einer Entscheidung müsse und daß der Mann nicht allein über die Eheentscheidung zu entscheiden habe. Die Mehrheit des Bundesrates sah jedoch darin einen Verstoß gegen die Gleichberechtigung von Mann und Frau und strich die Bestimmung gegen die Stimmen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. So wurde das sogenannte „gemeinsame Entscheidungsrecht“ beschlossen, bei dem nimmermehr eine Entscheidung getroffen werden kann, wenn sich Mann und Frau nicht einigen. Dagegen stimmte die Mehrheit des Bundesrates bei den Bestimmungen über die elterliche Gewalt dem Regierungsentwurf zu, der zwar auch hier den Stüchenscheid des Mannes, des Vaters vorschreibt, aber der Mutter das Recht gibt, sich dagegen an das Vormundschaftsgericht zu wenden. Der Antrag der Länder Hessen und Hamburg, auch in diesem Punkt den Stüchenscheid dadurch zu beseitigen, daß bei einer Nichtteilnahme der Ehegatten jeder das Vormundschaftsgericht anrufen kann, blieb in der Minderheit.

Außerdem stellte der Bundesrat auch die im Regierungsentwurf abgeschaffte Aussteuerpflicht für die Tochter in der Form wieder her, daß die Eltern einem Kind zur Erlangung einer selbständigen Lebensstellung eine einmalige Aussteuer gewähren müssen, soweit das unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und einer dem Kind gewährten Berufsausbildung billig erscheint. Dabei wurde ausdrücklich betont, daß die Begründung einer selbständigen Lebensstellung für die Tochter normalerweise die Verheiratung bedeutet und diese Bestimmung vor allem den Töchtern zu kommen soll, die wegen Mitarbeit im elterlichen Haushalt oder Beruf sich keine materielle Grundlage für eine selbständige Lebensstellung schaffen können. Alle diese Änderungen des Bundesrates werden jetzt der Beratung und Beschlussfassung des Bundesrates unterliegen.

Der Bundesrat stimmte außerdem der Erhöhung der Altbaumlöhne ab 1. Oktober um 10 Prozent zu. Damit wurde nun eine Regierungsverordnung gebilligt, die nun verkündet werden kann, nachdem sich der Bundestag bereits Ende März für diese Erhöhung ausgesprochen hatte. Die Verordnung sieht vor, daß die Miete für Wohnraum, der vor dem 1. April 1954 bezugsfertig wurde, erhöht werden darf. Der Erhöhung zu Grunde zu legen ist die Miete vom 1. April 1952, abzüglich der Umlage-

## Verschiebung der Saarwahlen wahrscheinlich

Außenminister Schuman: Das hängt von gewissen Antworten Bonns ab

Paris (AP). Außenminister Schuman hat am Freitag erneut zur Saarfrage Stellung genommen. Nach französischer Ansicht, so sagte er, müsse die Saar innenpolitisch autonom, außenpolitisch aber der Kontrolle einer außersaarländischen Organisation, wie beispielsweise dem Europarat, unterstellt werden.

Grundsätzlich stehe Frankreich auch auf dem Standpunkt, daß die französisch-saarländische Wirtschaft- und Währungsunion beibehalten werden müsse. Gewissen Änderungen der Wirtschaftskonventionen sei Frankreich jedoch zugeneigt, wenn der neue Status der Saar gebilligt werde und Frankreich die Saar nicht mehr außenpolitisch vertrete.

Schuman betonte, daß die Frage der Verschiebung der Saarwahlen von gewissen Antworten abhängt, die von Bonn erteilt werden sollten. Es sei aber wahrscheinlich, daß die Saarregierung ersucht würde, die Landtagswahlen für kurze Zeit zu verschieben. Die Zulassung neuer politischer Parteien könne nur von der Saarregierung entschieden werden.

Der Außenminister gab dann bekannt, daß für die Fortsetzung der deutsch-französischen Saarverhandlungen noch kein Termin festgelegt worden sei. Er dementierte mit allem Nachdruck, daß eine dritte Macht gebeten worden sei, in den Verhandlungen zu vermitteln.

Zur tunesischen Frage sagte der Außenminister, Frankreich behalte sich selbstverständlich alle Entscheidungsmöglichkeiten vor, wenn die UN-Vollversammlung diese Frage erörtern und gegen französischen Willen einen Beschluß fassen werde. Ein Austritt Frankreichs aus der Weltorganisation sei vom Kabinett bisher noch nicht erwogen worden. Man könne sich aber vorstellen, daß Frankreich die Zuständigkeit der Vereinten Nationen anzuweisen werde, ohne gegen die Aufnahme des Tunesienkonflikts in die Tagesordnung der Vollversammlung zu stimmen.

Der juristische Berater der noch um ihre Wiederzulassung kämpfenden Demokratischen Partei (Spartak), Dr. Heinrich Becker, hat am Freitag in Bonn das am Vortage veröffentlichte Interview des Saar-Ministerpräsidenten Heinrich Hoffmann als „unverständlich“ bezeichnet. Mit dem darin enthaltenen Angebot, eine Volksabstimmung an der Saar über die Europäisierung des unstrittigen Landes durchzuführen,

sollte den Saarländern „die Katze im Sack“ verkauft werden.

Becker wandte sich in diesem Zusammenhang gegen die französische Begründung für das Festhalten an der Wirtschaftsanleihe, wonach Frankreich die Wirtschaftskraft der Saar als Gegengewicht gegen ein deutsches Wiedererstarken brauche. Diese Begründung werde durch den Arbeitsbeginn der Hohen Behörde der Montanunion hinlänglich, da damit 60 Prozent der Saarwirtschaft wieder Frankreich, noch der Saarregierung, noch Deutschland unterstünden oder wieder unterstehen würden.

### Kränze über ein Seemannsgrab

Toulon (dpa). In der Stadt Toulon, an allen französischen Marinestützpunkten und auf allen Schiffen der französischen Kriegsmarine ist die Tricolore auf Halbmast gesetzt worden. Frankreich trauert um die 46 Mann des U-Bootes „Sibylla“, das am Mittwoch bei einem Übungstauchen nicht wieder an die Oberfläche zurückkehrte. Flugzeuge der Marineflottilie warfen

## Aussprache über SPD-Aktionsprogramm

Redaktionskomitee stimmt über die zahlreichen Abänderungsvorschläge ab

Von unserem nach Dortmund entsandten Dr. F. L.-Redaktionsmitglied

Dortmund. Ein starkes, unabhängiges und gleichberechtigtes Deutschland in den Grenzen von 1937 mit einer gerechten und fortschrittlichen Sozialordnung sowie einer straffen Planwirtschaft, die allen Krisen standhalten kann, wurde gestern auf dem Parteitag der SPD in Dortmund als das vornehmste Ziel der Sozialdemokratischen Partei beschlossen.

In kritischer Analyse des dem Plenum des Parteikonvents vorgelegten „Aktionsprogramm“ wurden die Ziele und Absichten der Partei untersucht. Der Inhalt dieses Programms wurde im Entwurf der Öffentlichkeit bereits bekanntgegeben. Von den Organisationen der SPD gingen hierzu viele Anträge ein. Ein vom Parteitag am vergangenen Mittwoch geschnittenes Redaktionskomitee, dem unter anderem auch Alex Müller, Karlsruhe, angehört, nimmt die Abstimmung zwischen Entwurf und Abänderungsvorschlägen vor.

Die allgemeine Linie ist folgende: Ablehnung der Außenpolitik der Bundesregierung. In der Wirtschaftspolitik werden mit der Forderung nach der Vollbeschäftigung und der Sozialisierung von Kohle und Stahl Grundsatze entwickelt, wie sie in den skandinavischen Ländern und in England von der Labour-Partei verfolgt wurden. Bei der Besprechung des Verhältnisses zum Bauernrum wurde ausdrücklich vermerkt, daß hier die überlieferten theoretischen Vorstellungen der Sozialdemokratie abgeändert werden müßten. Das Recht auf Eigentum wird nur gegenüber dem Grundbesitz eingeschränkt.

In der Steuergesetzgebung werden eine Erhöhung der Freigrenze, eine Änderung der Umsatzsteuer und eine Luxussteuer gefordert. Planmäßig soll die Lenkung der Investitionen in der Wirtschaft erfolgen. Offiziell war angekündigt worden, daß der baden-württembergische Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit über diesen Teil des Aktionsprogramms berichten sollte. Der Berichterstatter Eichler aber erledigte dies selbst.

Eichler wies darauf hin, daß das sozialistische Pathos dem Gefühl der Nüchternheit weichen

über der vermutlichen Unglücksstelle Kränze als letzten Gruß für ihre Kameraden ab.

Es muß angenommen werden, daß das Tiefenerdbecken dort war oder daß die Tauchbänke ungleichmäßig gelagert wurden und das Boot dadurch auf den Grund des Meeres ging. Das an dieser Stelle rund 700 Meter tief ist. Noch ehe das Boot 300 Meter tief war, muß es unter dem ungeheuren Wasserdruck zusammengebrochen sein.

### Weltfriedenskonferenz in Peking

New York (AP). In der Hauptstadt des kommunistischen China wird am Wochenende in Anwesenheit von Delegierten aus dreißig Staaten die erste große kommunistische „Weltfriedenskonferenz“ dieses Jahres eröffnet. Sie ist die erste Phase einer neuen kommunistischen Friedensoffensive, die auf sowjetische Initiative auf der Berliner Konferenz des „Weltfriedensrates“ im Juli beschlossen wurde und ihren Höhepunkt in dem „Weltfriedenskongress“ in Wien am 5. Dezember finden wird.

Die in Peking von kommunistischen Delegierten „vertretenen“ Länder haben eine Gesamtbevölkerung von über 1,5 Milliarden Menschen und bedecken ein Drittel der Erdoberfläche.

### Wir brauchen Beweise

W.R. Politik ist Schicksal und politische Fehler in entscheidender Stunde sind nur schwer oder überhaupt nicht mehr zu reparieren. Daß 1933 in Deutschland eine falsche politische Entscheidung gefaßt wurde, wird nach dem trauerfüllten Ausgang von 1945 niemand mehr zu beweisen wagen. Millionen, die guten Glaubens waren, daß alles nun besser werden würde, bahneten Hitler durch ihre Zustimmung eine Glorie zum Erfolg. Sie hat sich als ein blutiger Weg zum Untergang erwiesen. Ebenfalls in gutem Glauben an die ehrliche Absicht ihrer russischen Bundesgenossen verwickelten die westlichen Sieger das zweite Weltkriegs-Programme der totalen Kapitulation Deutschlands, schufen in politischer Hinsicht das machtpolitische Vakuum in Mitteleuropa und überließen, von allen guten Geistern verlassen, Mitteleuropa und einen Teil Berlins dem beschönigten Krieg. Aus der russischen Sucht nach weiteren Raub entstand jenseitig Jahren andauernde Stadium zwischen Krieg und Frieden, das mit dem Begriff des „Kalten Krieges“ zu bezeichnen man sich angewöhnt hat. In Korea ist er durch den auf Russlands Gehül ausgeführten Angriff der nordkoreanischen Kommunisten auf Südkorea in den „Heißen Krieg“ umgeschlagen. Hunderttausende von Todesopfern sind ein blutiger Hintergrund zu den Friedensschmeißen der östlichen Machthaber.

In Europa werden um das Deutschland-Problem statt Granaten in diesem „Kalten Krieg“ diplomatische Notizen geschossen. Sie haben den Vorteil, nicht wie zu tun und keine Opfer zu fordern, aber immerhin den Nachteil, das Problem selbst auch nicht einen Schritt vorwärts zu bringen. Auf eine russische Note folgt eine westliche, und das ganze Notenpiel hat sich nun auf das Zustandekommen einer Vierer-Konferenz zwischen den Großmächten angewiesen. Vierer-Konferenzen, auf denen die Außenminister sich gegenseitig mit Vorwürfen bewarfen, haben wir schon genügend erlebt. Das sagt sich der Westen. Und er ist, durch eine Reihe von ergebnislosen Zusammenkünften dieser Art in der Vergangenheit gewöhnt, auf dem Standpunkt gelangt, als unabweisbar Voraussetzung für neue Beratungen auf höherer Ebene die Durchführung freier und von der freien Welt kontrollierter Wahlen in der Ostzone als ersten Beratungspunkt zu verlangen. In der letzten russischen Note wird zwar auch von freien Wahlen gesprochen; aber sie erscheinen auf der Tagesordnung als nebensächlicher dritter oder vierter Punkt, während sie in Wirklichkeit für jeden unbefangenen Beobachter der politischen Geschichte eine unerlässliche Grundvoraussetzung für das von Osten wie von dem Westen dem Deutschen selbst gebilligte Mitspracherecht bei der Entscheidung ihres Schicksals sind. Wenn deutsche Vertreter mitreden sollen, dann müssen sie vom Volk autorisiert sein. Im Westen sind sie das durch freie Wahlen, im Osten sind sie Beauftragte und Interessenvertreter der Sowjetunion und nicht des in der Sklaverei mundtot gemachten deutschen Volkstums. Deshalb halten wir es, ganz offen gesagt, für vollkommen störend, Sendboten der russisch gelenkten SED im Westen zu empfangen und anzuhören, als ob es echte Gesprächspartner wären. CDU-Nachhilfe hat das, was er in Bonn kritisierte, in Berlin auf Befehl des sowjetbürokratischen Hauptlings Eisler wieder zurücknehmen müssen.

Solange die Sowjetunion nicht das Zugeständnis freier Wahlen in Gesamtdeutschland, d. h. also auch in der Ostzone, macht, sind alle zukünftigen Außenministerkonferenzen nichts anderes als hoffnungslos Palaver, für die sie durch verschwendete Zeit und die Speise zu schade sind. Es ist deshalb schwer verständlich, daß die große Oppositionspartei des Bundes, die Sozialdemokratische Partei, die in dieser Stunde ihren ersten Vorkandidaten zu wählen sich ansetzt, einer Vierer-Konferenz das Wort erteilt, ohne die Bedingung unabhängiger und freier Wahlen in der Ostzone zu stellen. In Wirklichkeit ist alles von den west- und ostdeutschen Kommunisten aufgeführte Friedensbeteuerungen nichts anderes als eine im Dienste der Sowjetpropaganda schiedlich gespielte Spielfechterei. Alles Gerede der russischen offiziellen Stellen, alles Geschreibsel in den russischen Noten von der Einigung Deutschlands in Freiheit und Frieden hinderte Rußland keineswegs daran, die Russifizierung der Ostzone weiterzutreiben, die letzten Reste der Freiheit zu beseitigen, den Privatbesitz immer mehr einzuzwingen und der Ostzone immer stärker den Stempel der östlichen Volkdemokratien aufzupressen.

Während also der ganze Einigungsrausch und der Theaterdonner des Ostens über Frieden, Einigung und Freiheit noch im Gange ist, wird nichts unternommen, unsere deutschen Brüder im Osten immer mehr hinter dem Eisernen Vorhang verschwinden zu lassen. Der glühende Wunsch nach einer im Interesse der Freiheit und Einigung Deutschlands erfolgreichen Vierer-Konferenz ist bei allen Deutschen lebendig. Diese Sehnsucht ist wie alle Vorgänge der letzten Jahre eindeutig einseitig und deshalb keine Politik, denn Politik ist nicht Wunsch, sondern Handeln. Und die Russen wollen nicht, daß für die Freiheit in der Welt gehandelt wird, sie wollen nur verhandeln. Seit vielen Monaten wird in Korea verhandelt, und trotzdem sterben dort täglich Menschen; über den österreichischen Staatsvertrag wurden mehr als 200 Verhandlungen geführt. Sie arbeiteten immer wieder an der Weigerung Rußlands, die zugesagte Unterschrift zu leisten.

Wer will es dem Westen verzeihen, wenn er von seinem Gesprächspartner, der nichts unterlassen hat, seine Vertrauenswürdigkeit zu untergraben, endlich einen stichhaltigen Beweis für seine ehrlichen Absichten fordert? Wer möchte es als gewissenhafter und über die Partei hinaus denkender Politiker und Staatsmann verantworten, daß über dem von den Russen gewünschten endlosen Verhandeln das Handeln für den Schutz der abendlichen Kultur und Freiheit verknüpft wird?



Das bestbezahlte Kunsilführerpaar der Welt

Die deutschen Welt- und olympischen Meister im Eiskunstlaufen, Ria und Paul Falk, unterzeichnen am 14. September 1952 in Paris einen Vertrag mit der amerikanischen Eiskunstläuferin „Holiday on Ice“. Mit der Unterzeichnung dieses Vertrages soll das deutsche Meisterpaar das bestbezahlte Kunsilführerpaar der Welt, erklärte der Manager der Revue, Emery Gilbert (Mitte), heute es allertages ab. Zahlen zu nennen. (AP)

## Neues in Kürze

Der Forschungsgesellschaft für Rehabilitation in Baden-Baden, werden noch im Rechnungsjahr 1952 220.000 DM aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellt werden. (Sv)

In Bonn wurde eine deutsch-amerikanische Kommission zur Durchführung des Fulbright-Act-Abkommens über den Austausch von Studenten, Professoren, Lehrern und Forschern zwischen der USA und der Bundesrepublik gebildet. (dpo)

Aus sechs erschienenen BHE-Schriften geht hervor, daß der BHE auch seinem kürzlich abgehaltenen Goislar Bundesparteitag die Außenpolitik der Bundesregierung noch schärfer ablehnt als zuvor. (AP)

Der Ostböhmer Magistrat hat erneut 96 Gewerbetreibenden die Gewerbesteuer für ihre Betriebe im Sowjetsektor entzogen und sie aus ihren Betrieben vertrieben. (dps)

Die „Berliner Morgenpost“, einst die Zeitung mit der höchsten Auflage in Deutschland, ist im Ulstein-Verlag erstmals wieder erschienen.

Am 12. Oktober wird sich in Italien die „Italienische Demokratische Partei“ konstituieren, eine Neuaufgabe der früheren Partei gleichen Namens, die sich aus monarchistischen Politikern

und Parlamentariern zusammensetzt, meist Abtrünnigen der Monarchistischen Partei. (dps)

Manuel Thores, der seit zwei Jahren in der Sowjetunion befindliche französische Kommunistenführer, soll die französische Delegation anführen, die an dem kommunistischen Parteitag in Moskau am 5. Oktober teilnimmt. Anschließend soll Thores wieder nach Frankreich zurückkehren. (Eg. Ber.)

Die Ratifizierung von Fleisch, Zucker, Treibstoffen und anderen Wirtschaftsgütern soll in Österreich aufgehoben werden. (dps)

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Trygve Lie, hat sich entschlossen, nach Ablauf seiner Amtsperiode am 1. Februar 1954 nach Norwegen zurückzukehren. Sein Nachfolger wird im kommenden Jahr auf der nächsten Vollversammlung gewählt werden.

Der Vorsitzende der republikanischen Partei Amerikas, Arthur Summerfield, gab am Donnerstagabend bekannt, daß Senator Nixon weiterhin Vizepräsidentenkandidat der Partei bleibt, trotz der gegen ihn erhobenen Beschuldigung, er habe Sicherzeuge hinterzogen.

Die Regierung der Republik Island hat für den Gesundheitsdienst der Bundesrepublik Deutschland in Reykjavik, Dr. Kurt Oppler, der Agreement erteilt. (dps)





Unentbehrliches Kapital

Alles, was mit „Kapital“ und Kapitalverzin-

Trotzdem ist auch die Funktion des so-

Man hat nach dem Krieg geglaubt, diesen

Nun haben sich zwei grundsätzliche entgegen-

Was war aber praktisch zu tun? Darüber

Das auch mit einer solchen Regelung eine

Kurze Wirtschaftsnotizen

Die Industrieproduktion in Baden-Würt-

Auf dem Werften der Bundesrepublik lagen

Ein neuer Abschnitt im Großbankwesen

Die Nachfolgeinstitute der Deutschen Bank, Dresdner Bank und Commerzbank haben ihre Tätigkeit aufgenommen und ihre Namen teilweise geändert

Eröffnungsbilanz der Süddeutschen Bank

Die Öffentlichkeit muß sich an neue Banken-

Dresdener Bank mit einem Vorkriegs-Bilanzvolumen

Die außerordentliche Hauptversammlung der

Die Bilanz zum 1. 1. 1952 ergibt, daß die Dresdner

Das nun für den süddeutschen Bereich üblich

Vorstand der Aufsichtsrats der Süddeutschen

berücksichtigen, daß die Bank 60 Prozent ihres

Zum ersten Male seit 1945 erhalten die Aktionäre

Das Vorstandsglied der Bank, Alfred Hähling,

Ist der Holz-Mehreinschlag nur fiktiv?

Ausschüttungen des Deutschen Forstwirtschaftsrates in Baden-Baden

In Baden-Baden tagten in dieser Woche zwei

Auf die Frage, ob die Vergütung auch gesichert

mal keine staatlichen Vorschriften machen, so

117 v. H. des Ertrages eingeschlagen werden

Erwidert Herr Laut (München), der Vorsitzende

In der nächsten Zeit will der Deutsche Forst-

„Volkswohl“

In der Hauptversammlung der „Volkswohl-Bund

Siemens in Pakistan

Zu der kürzlich Meldung hinsichtlich Siemens-

Was ist...?

„Weiche“ Akkreditivklausel

Die internationalen Verhältnisse werden

Groblechproduktion im Anstieg

Die Produktion von Groblech, dem größten

Die Zahlungsschwierigkeiten in Brasilien-Geschäft

Der Zahlungsverkehr mit Brasilien hat nach

In der Einlage der Arbeitsgemeinschaft der

Die Arbeitsgemeinschaft verlangt daher eine

der Kaffeesolle und die damit verbundene Steigerung

Im übrigen zeigt der Brasilienwischenfall wieder

Weniger Fälle von Zahlungsschwierigkeiten

Vordringliche finanzpolitische Probleme

Ein Kapitalmarktförderungsgesetz, ein Prämi-

denausbeibehaltung kommen zu können. Ein Aktien-

In der Ostzone enteignete Betriebe

Frankfurter Wertpapierkurse

Table with columns for Aktien (amtlich) and Aktien (Freiverkehr) listing various companies and their stock prices.

26. Sept.: 100 DM-O = 24,37 DM-W, 100 DM-W = 4,11% DM-O, — Zürich: 100 DM = 92,50 sfr.

# Hamburgs Hafen - Hamburgs Sorge

Es fehlt das östliche Hinterland - Gesamtumschlag wieder 60% der Vorkriegshöhe

Der Hamburger „Überraschung-Club“, der über 1300 Bürger aus allen Kreisen und Schichten der Stadt zu seinen Mitgliedern zählt, lud diese Tags eine Reihe Zeitungsvertreter aus Baden-Württemberg zu einem Informationsbesuch nach Hamburg ein. Bei dieser Gelegenheit konnte sich ein Redaktionmitglied unserer Zeitung einen Einblick in die umfassenden Probleme nehmen, vor die Hamburg nach der fast völligen Zerstörung seines Hafens gestellt war.

Die Sorgen, die Hamburg heute hat, sind, gemessen an den unvorstellbaren Problemen, vor die sich die Stadt nach Beendigung des letzten Krieges gestellt sah, fast gering zu nennen. Trotzdem sind sie noch groß genug, um echte, drückende Sorgen zu sein. Der Hafenaufbau fehlt heute das natürliche Hinterland. Sie leidet an der gleichen Krankheit wie viele westdeutsche Industriezentren, denen es teilweise noch nicht gelang, für die ihnen im Osten Europas und auf dem Balkan verloren gegangenen Absatzmärkte gleichwertigen Ersatz zu finden. Vor dem Kriege, als Hamburg jährlich an die 20 Mill. Tonnen Gesamtumschlag zu verzeichnen hatte, fiel rund die Hälfte davon auf die östlichen und südöstlichen Gebiete Europas. Sie ist deshalb heute nicht weiter verwunderlich, daß die anderen bedeutenden europäischen Hafenstädte ihren Vorkriegsumschlag längst erreicht haben - teilweise sogar erheblich überschritten - während man in Hamburg trotz aller Anstrengungen noch weit unterhalb des Vorkriegsniveaus liegt. Die Zahl der Arbeitslosen hält sich deshalb auf dem bedenklich konstanten Stand in ihrer Höhe im keinem Verhältnis zu der der übrigen Bundesländer. An die 100 000 Arbeitslose bedeuten für eine Stadt mit 1,4 Mill. Einwohnern einen schweren Belastungsdruck.

Trotz dieser mühseligen Umstände und trotz der Tatsache, daß Hamburg auf dem Wege zu seiner früheren Weltbedeutung noch weit hinter seinen konkurrierenden Nachbarhäfen steht, gibt es heute doch schon wieder viele Anzeichen, die auf eine gleichzeitige Aufwärtsentwicklung schließen lassen. Im Gegensatz zu dem ersten Nachkriegsverkehr mit seinem übernormalen Anteil arbeitserzügiger Massen Güter, wie Getreide und Düngemittel auf der Einfuhrseite, Schrott, Holz und Kalk auf der Exportseite, die unter völliger Ausschaltung deutscher Schiffsmakler mit Charter Schiffen der Besatzungsmacht befördert wurden, weist der heutige Umschlag im Hamburger Hafen wieder einen normalen 40prozentigen Anteil an arbeitserzügigen Stück- und Sackgut auf. Außerdem basiert

dieser Verkehr auf dem wirtschaftlich gesunden Fundament eines weit verzweigten Netzes regelmäßiger Schiffahrtslinien. Auch die zwar langsam, aber stetig voranschreitende Wiederaufbauung deutscher Linien wird dazu beitragen, dem Hamburger Hafen wieder zu konsolidieren. In der heutigen Zeit, in der immer wieder einmal wegen des erschöpfenden Schiffsraumangebots Verkehrsleitungen aufreißt, ist es für einen Großhafen schwer, ohne dort beherrschende Linien die erforderliche Krisenfestigkeit zu erlangen, um bestehen zu können.

Auch in den mit dem Hafen innig verknüpften Industrien, wie Werften und Glaziffrerien, herrscht Hochbetrieb. Die Auftragsbücher der Howaldt-Verl. z. B. sind gerade für fünf Jahre im voraus gefüllt. Obwohl gerade in letzter Zeit wieder die Preise, infolge der erst in letzter Zeit wieder sicher gewordenen Rohstoffe, ausniedrigen Werten gegenüber verhältnismäßig hoch sind, sind es doch hauptsächlich Ausländer, die den deutschen Werften Aufträge erteilen. Diese Reeder schätzen nun einmal die präzise Arbeitsweise der deutschen Schiffbauindustrie und die gewissenhafte Pünktlichkeit im Einhalten der Lieferfristen.

Allerdings sind auch im Schiffbau die Lücken, die Krieg, Demontage und englische Sperrkommandos in den Hamburger Werften gerissen haben, noch lange nicht geschlossen. Immer noch sind die Heiligen von Blohm & Voess verwaist und das Trockendock der ehemaligen „Deutschen Werft“, das selbst größte Überschliffe aufnehmen könnte, unbrauchbar. Schon aus diesem Grund sind dem Hamburger Schiffbau augenblicklich noch Grenzen gesetzt.

Der Wiederaufbau stößt auf Schwierigkeiten. Die Umsammen, die hierfür benötigt werden, sind nicht vorhanden. Selbst dem bekannt können nicht von der Hand zu werden. Immer noch fehlen Arbeiter. Unternehmungsgeist und dem Fleiß seiner Arbeiterschaft ist es einfach nicht möglich, seinen im Laufe von Jahrzehnten organisch aufgebaut wurde, und Hamburg zum größten Kontinentalhafen machte, nun in wenigen Jahren wieder neu zu erstellen. Der Wiederaufbau des Hamburger Hafens kommt tatsächlich in vielen Fällen einem Neubauplan gleich.

43 schwere Bombenangriffe mußte Hamburg im letzten Krieg über sich ergehen lassen. Dabei kamen 20 000 Menschen ums Leben. Der Hamburger Hafen wurde zu einem wahren Trümmerhaufen. Speicher und Kaisduppen waren abgebrannt, Straßen und Bahnverbindungen zerstört. Als man 1945 daran ging, Bilanz zu ziehen,

war es sehr wenig, was man auf der Aktivseite hoch zu rechnen konnte. 12% der Kaisduppen, 26% der Speicher, 21% der Kräne und 25% der Hafenanlagen - das war so ziemlich alles, was übrig geblieben war. Zudem verstopften noch 2000 Wracks das Hafenbecken und die Zufahrtsstraßen. Hinzu kam als politische Folge des Krieges die Einstellung der Außenhandelsflotte und das strikte Verbot deutscher Außenhandelsbetriebe. Dieser Umstand war ebenfalls nicht dazu angehen, die Initiative der Hamburger Reeder und Kaufleute zu fördern. Die scharfe Grenzschließung zwischen West und Ost, die Hamburg aus einer günstigen Zentralposition an der deutschen Nordsee in eine nord-östliche Randposition drückte, war ebenfalls ein Schlag für den Hamburger Hafen, der sich bis in die Gegenwart folgenreich ausgewirkt hat.

Heute ist nun die Trümmerräumung und die Wiederherstellung der Verkehrsverbindungen zu den verschiedenen Umschlagplätzen und die Beseitigung der Schiffwracks nahezu abgeschlossen. Der Gesamtumschlag konnte im vergangenen Jahr erstmals die 10-Mill.-Tonnen-Grenze wieder überschreiten. Diese Leistung, in sieben harten Aufbaujahren erzielt, ist einmalig.

Ein anschauliches Bild über den Grad der Zerstörungen gibt folgende Tabelle:

	1939	1940	1952
Kaisduppen	89	32	52
Kaisduppenfläche (qm)	729 800	28 200	477 000
davon:			
Frachtschuppen	51 942	—	43 262
Speicherfläche	831 900	236 000	342 377
Kühllager	24 700	24 205	28 313
Flachhallen	22 117	12 050	28 513
Lagerraum f. Getreide	1 143 000	173 900	264 100
Tanklagerraum (cbm)	1 266 000	435 821	1 046 243
Hafenbahngleise (km)	456	143	418
Landkräne	1 199	226	629
Schweren Getreideheber	21	4	17
Landf. Getreideheber	—	—	33

Klar und nüchtern kennzeichnen diese Zahlen die gewaltigen Zerstörungen. Auf der anderen Seite aber zeigen sie auch die großen Anstrengungen, die von allen Schichten Hamburgs gemacht wurden, um ihren Hafen wieder seine Bedeutung zurückzugeben. Heute ist Hamburg als „schneller“ Hafen wieder bei allen Reedereien der Welt geschätzt. Daß es die seinem Ruf und seiner Größe entsprechende Stellung unter den Welthäfen noch nicht erreichen konnte, ist nicht seine Schuld.

Hans Baum

Morgen  
so gut wie  
gestern und  
heute!



# DER SPORT

## Erfreuliche Bilanz der Internationalen 6-Tagefahrt

Die Hälfte aller deutschen Konkurrenten blieb strafpunktfrei

Durch den überraschenden und tragischen Abschluß der Six Days und der Sprengung unserer schon ausserordentlich Silbermann- und Fabrikmarken-Mannschaft ist vielfach der Eindruck entstanden, als hätten die deutschen Fahrerinnen besonders schlecht abgeschnitten. Genau das Gegenteil ist aber der Fall, denn im Verhältnis zur ursprünglichen Startzahl hätte sich das deutsche Aufgebot unter den zwölf konkurrierenden Nationen weit über die meisten Goldmedaillengewinnerinnen nämlich von sämtlichen 200-Sechstagesfahrern nur 94, also knapp 51 Prozent strafpunktfrei blieben und damit die Goldmedaille errangen, sicherer also als von den 42 deutschen Teilnehmern 21, also fast 50 Prozent, diese Höchstauszeichnung. Drei weitere Deutsche — mit maximal 10 Minutenstraf — bekamen die Silbernen, fünf außerdem (mit bis zu 25 Strafminuten) die Bronzene und zwei kamen schließlich mit 60 bzw. 93 Lastpunkten unbewertet aus. Ziel war, daß also 21 aussehenden Vergleichsman hermit das Endergebnis für die englische Equipe, so ist der Erfolg dieser Six-Days-Spezialisten diesmal geradezu erschreckend schlecht gewesen: von 15 Fahrern errangen nur 17 die Goldene, 6 die Silberne und 4 die Bronzene, 2 weitere kamen unbewertet durch und 24 fielen ganz aus. Ähnlich erging es den Teilnehmerinnen der beiden 3-Tagesfahrten in Österreich: von 23 Oesterreicherinnen brachten 13 die Goldene heim, von 22 Heiländerinnen und 20 Schweden waren es je 4. Unter den 31 gestarteten Italienerinnen konnten — ebenso wie unter den 17 Schweizerinnen — sogar nur je 3 strafpunktfrei durchhalten. Auch die Tschodnerinnen schafften mit ihren 12 Fahrern nur 4 Goldene, 1 Silberne und haben bei einem nicht mehr in Wertung durchkommenden weiteren Mann überhaupt nur einen einzigen Ausfall. Ihre Team-Sieger im Wettbewerb um die „Internationale Trophäe“ der „Silbermann“ und die beste Fabrikmannschaft waren ebenso überraschend.

Wenn auch ein Erfolg bei einem derart harten Zuverlässigkeits- und Geländewettbewerb im gewöhnlichen Maße von der Fahrerinnen — und dem physischen Können — jedes Bewerbers abhängt, so wird er doch ebenso sehr von der Leistung und dem Durchschvermögen des Motors sowie der Stabilität des Fahrwerks, also von den maschinellen Eigenschaften mitbestimmt. Man kann die deutsche Motorsportindustrie diesbezüglich nur aufrecht beglückwünschen, denn ihre Erzeugnisse haben — im ganzen betrachtet — ihre konstruktive und fertigungsmäßige Reife glänzend bewiesen. Wenn

von unseren Marken eigentlich nur NSU ausgesprochen schlecht abschnitt, so ist hieran im wesentlichen die Fehlpositionierung der Obersten Motorsport-Kommission schuld, die sich bei Aufstellung der Nationalmannschaft den Vorschlag des Sportsachseuers der Motorsportindustrie (VFM) zu eigen machte, denn das Neokarlsruher Werk hat sich in diesem Nationalteam mitvertrieben. Infolge der durch nichts begründeten Mängelsetzung der CMC, die die Entscheidung des „Internationalen Trophäe“ brachte diesmal einzig die Schlußschwierigkeitssprüfung bei der die „Benjamini“ durch wesentliche Überschreitungen der verlangten Schmitte als „Schwergewichte“ ganz klar schlagen würden, wurden die NSU-Maschinen überhaupt im Werk nicht noch auf motorische Höchstleistung freigelegt, so daß sie zum Motorleistungsübermaß gebracht werden mußten und während der Parforce-Geländefahrten an dieser Höchstleistung scheiterten. So triumphierte also diesmal wirklich die „Besonnenheit“, wenn

### Herbert Schade verbesserte erneut den japanischen Rekord

Auch der zweite Start des deutschen Rekordfahers Herbert Schade auf seiner Japansreise am Donnerstag im überfüllten Meiji-Spaine-Stadion in Tokio war von Erfolg gekrönt. Der Solinger, der erst am vergangenen Sonntag in Yokohama mit 8:34,6 Minuten einen japanischen Rekord über 3000 m geläufig hatte, verbesserte diesen jetzt auf 8:21,3 Minuten. Die Einwohner der japanischen Hauptstadt begleiteten den Rekordlauf des Deutschen mit lauten Anfeuerungsrufen und jubelten ihm begeistert zu.

### Start zum Amateur-Länderpokal

Der Wettbewerb um den ehemaligen Fußball-Nachkriegspokal startet am 12. Oktober mit der Vorrunde. In den ersten beiden Jahren nach seiner Wiedereinführung bleiben der Fußballverband Niederrhein und der Fußballverein Bayern Sieger. Die Paarung der Gegner für die Vorrunde brachte folgende Spielpaarungen: Berlin — Niedersachsen in Berlin (Schiedsrichter: Lösser-Kassan, Bremen gegen Hamburg in Blumenthal (Schiedsrichter: Fräutken-Kiel, Wetzlar). — Mittelrhein in Bochum-Mittel (Schiedsrichter: Faust-Duisburg), Schleswig-Holstein — Niederrhein in Iltzhohe (Schiedsrichter: Groß-Frankfurt), Hessen — Baden in Glöden (Schiedsrichter: Heller-Stuttgart), Württemberg gegen Bayern in Ludwigsburg (Schiedsrichter: Korbidar-Oberstein), Südwest — Südbaden in

man davon absieht, daß die Engländer, zumal die „Motor-Cross“- und „Triall“-Experten verschiedener, doch Maschinen beruhten, bei denen durch Höherlegung der Fußrasten und Stützklappen sowie weiträumig vergrößerte Radstände eine „gedeutungsähnliche“ Fahrposition geschaffen war.

Den wohl eindrucksvollsten Erfolg verzeichnete die Adler-Werke zu biegen, denn sie brachten alle vier ihrer neuen Zweizylinder-250-ccm-Maschinen ins Ziel und errangen dabei 3 Goldene und eine Bronzene-Medaille. Ein Sonderlob gebührt auch der schwedischen Marke Hovex, die mit acht Startern sechs strafpunktfreie durchbraute, wozu die Hilfe von Ulrich Pohl einen wesentlichen Anteil haben dürfte. Aber auch die übrigen westlichen Fabrikate von Ruf schienen überdurchschnittlich gut ab: Bei jeweils sechs deutschen Startern holten sich BMW 4 Goldene, DKW ein Bronzestück (je 4 Goldene und 1 Bronzene, Victoria 3 Goldene und 1 Silberne, Triumph 2 Goldene und 1 Silberne. Mit vier Maschinen kam Hovex zu 1 Goldenen und 1 Silbernen, mit drei Maschinen Tormax zu 2 Goldenen. Daß Hovex lediglich mit einer Maschine dabei war, auf der Gelände selbstverständlich strafpunktfrei durchkam, wurde von den deutschen Experten allgemein bedauert.

### Herbert Schade verbesserte erneut den japanischen Rekord

Kandel (Schiedsrichter: Winkler-Nürnberg). Der Fußball-Verband Rheinland zog das Freispiel. Die Zwischenrunde findet am 7. Dezember statt.

### Fusion gescheitert

Die Karlsruher Fußballvereine VfB Mühlburg und Phönix Karlsruhe befaßten sich am Donnerstag, wie in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe berichtet, in getrennten Generalversammlungen mit der Frage einer Fusion beider Vereine. Während die Mitglieder von Phönix sich für eine Fusion mit 289 Ja gegen 87 Nein-Stimmen der Oberligavereine VfB Mühlburg eine Fusion mit 49 gegen 278 Stimmen ab. Da eine Zweidrittel-Mehrheit für eine Fusion notwendig gewesen wäre, kommt der Zusammenschluß der beiden Karlsruher Großsportvereine nicht zustande.

### Unzicker unterlag Kotow

Wolfgang Unzicker (München), der einzige deutsche Teilnehmer am Internationalen in Stockholm (Schwedenswettbewerben) in Stockholm-Saltjöeboden, unterlag in der siebenten Runde nach dem 30. Zug gegen den Russen Kotow, der mit diesem Erfolg seine führende Position in diesem Turnier weiter festigen konnte. Unzicker, das zeigte sich erneut in der Partie gegen Kotow, hat immer noch nicht die richtige Einstellung und konnte trotz des Verbrauches seiner gesamten Budgetzeit der Schwierigkeiten nicht mehr Herr werden. Kotow stellte sich in glänzender Vertiefung vor und siegte in elegantem Opferschnitt nach dreißig Zügen.

### DMM-Endkämpfe in Nürnberg

Der Nürnberger Sportpark Zebe ist am Wochenende der Schauplatz der Endkämpfe um die Deutsche Mannschafts-Meistertrophäe (DMM) der Leichtathleten. Bei den Männern wird es der neunfache Meister und Titelverteidiger 1950 München schwer haben, sich erneut gegen Rotweiß Koblenz, Kickers Stuttgart, Post München und OGC Schöneberg (basilisch) durchzusetzen. Bei den Frauen greift der Titelverteidiger 1. FC Nürnberg zum drittenmal hintereinander nach der Krone, weder die Stuttgarter Kickers noch der Hamburger SV oder MTV München sollten die Club-Leichtathletinnen ernstlich gefährden können.

### Südbadens Kunstturner gegen Luzern

In Brombach bei Lorchrad kommt es am 27. September zu einem Vergleichskampf im Kunstturnen zwischen einer Auswahl von Südbaden und der Stadt Luzern (Schweiz). Die Eidgenossen stellen dabei mit den Olympiasiegern von Helsinki Sepp Stalder und Hans Eugster an der Spitze eine starke Riege, die als klarer Favorit in diesen Turnieren gegen Südbaden gilt. Auf die besten Turner von Neussau, Villingen und Rastatt, zu denen noch Stadelhölzer Ober aus Konstanz kommt. Die Südbadener treten mit folgender Mannschaft an: Franz Beckler (Neustadt), Otto Dill (Villingen), Karl Fischer (Neustadt), Helmut Karg (Rastatt), Rudolf Erdel (Villingen), Adelf Oser (Konstanz), Ernst Erdel (Villingen), Gebhart Zwackner (Villingen), Herbert Schmidt (Rastatt).

## Deutliche Überlegenheit der Favoriten

Der dritte Tag des Internationalen Tennis-Turniers in Baden-Baden

Mehr noch als bisher zeigte der dritte Tag des Internationalen Tennisturniers in Baden-Baden die Überlegenheit der Favoriten auf. Jaroslav Drobný hatte keine Mühe, Ferdinand Henkel mit 6:1, 6:2 auszuschalten und in die Vorrunde zu kommen, wo er am Sonntag gegen den besten Ranglistenspieler Mottram gegenüberstand, der den noch nicht wiedergewonnenen Ernst Beddolt mit 7:5, 6:2 besiegen konnte. In der unteren Hälfte qualifizierte sich der Oesterreicher Alfred Huber durch einen sehr klaren Sieg von 4:0, 4:2 über den Kell-Jugoslavener, 5:10 als Gegner von Erik Sturges in der Vorrunde am heutigen Samstag, nachdem Sturges unseren Davispokalspieler Engelbert Koch mit 6:2, 6:2 keine Chance gelassen hatte.

Mit den Engländerinnen Mottram und Curry und den Deutschen Kramer und Pöhmman stehen vier Favoritinnen im Halbfinale. Mottram konnte die Oesterreicherin Hella Strecker mit 6:4, 5:7, 6:2 ausschalten, während die Deutsche Joan Kramer aus Augsburg die argentinische Ranglistenspielerin Helena P. Lehmann mit 6:4, 6:5 besiegte. Konkurrente Pöhmman gelang ein Sieg über die Italienerin Manfredi mit 6:2, 6:2, 6:2, und die Engländerin Curry hatte die Deutsche Hammann mit 5:7, 6:1, 6:3 besiegt.

Im Herrendoppel kamen, nachdem durch Absagen verschiedentlich Ausfälle zu verzeichnen waren, Drobný/Mottram und auch Sturges/Folber ohne Spiel in die Vorrunde. In der einzigen Begegnung des Tages schalteten der Schwede Rohlfson und der Wiener Alfred Huber die beiden

Nachwuchsspieler aus Mannheim, Heinrich Feilhausch mit 6:2, 6:2 von der weiteren Teilnahme aus.

### Olympiasieger Storch wirft in Karlsruhe

Der Olympiasieger im Hammerwerfen, Karl Storch, Falls, wird am Sonnabendmittag auf dem Germania-Sportplatz im Wildpark gegen Karl Wolf starten. Nicht nur im Hammerwurf werden sich die beiden Bivaten messen, sondern auch im Gewichtheben und Steinwurf. Beide haben Rekordversuche im Hasekraftsport. Der Dreikampf vor Rekordhalter ist Karl Storch mit 243,3 Punkten. Den Rekord stellte Storch 1951 in Karlsruhe auf, in dem er 52,00 m Hammer warf, den 26 Pfund schweren Stein 5,2 m stieß und das 25 Pfund schwere Gewicht, das ebenso wie der Hammer gebrochen wird, 21,06 m weit wuchtete. Die Rekordversuche Enden im Rahmen eines Basiskraftsport-Mannschaftskampfes zwischen Germania Karlsruhe und AC Marburg am Sonntag, 13 Uhr, auf dem Germania-Sportplatz.

Der Takt Eberthelm hat sein Handballverbands-spiel gegen Gaggenau auf Sonntag, 16.30 Uhr, verweigert.

Infolge höherer Gewalt wird nach einem Beschluss des Verbandes Fußball-Anschießen des Punktspiels der ersten Fußball-Liga West zwischen Rotweiß und Schwarzwald Essen neu angesetzt. Die Begegnung war am 21. September wegen Bruchs des Torpostens abgebrochen worden.

## Unseren Freunden

senden wir vom Münchener Oktoberfest, dem Fest der Ochsen am Spieß, der Weißwurst und der Steckerlfisch, der Brez'n, der Radi, der Maß und der guten Zuban, die auch aus München stammt, herzlichste Grüße!











Epistel an Karlsruher Hunde

Da sie liegt ein sehr einnehmendes Wesen hat und trotz nachweislicher 100 000 Stacheln...



glieder der weitverbreiteten Familie der Hunde und sind nicht so blödsinnig eingebildet auf die 75 DM Steuer...

Selbst es noch ein paar warme Tage gibt, soll meine Freundin Gabi und mit ihr alle anderen Kinder...

Aus Liebe zu den Tieren

Zur Förderung des Tierschutzes führt der Tierschutzverein heute, Samstag, und morgen eine Straßen- und Hausumkehrung durch...

Zirkus hinter den Kulissen

Studio Karlsruhe bringt am heutigen Samstag, um 21.15 Uhr, eine Sendung 'Zirkus hinter den Kulissen'...

Lastkraftwagen überschlug sich

Vermutlich durch die regnerische Straße ins Rutschen gekommen, fuhr ein aus Richtung Stuttgart kommender amerikanischer Lastkraftwagen...

Karlsruher 'ideale Frau' wird gesucht

Dies ist das Motto für einen Unterhaltungsspiel, in dem am 1. Oktober in der Stadthalle die ideale Frau von Karlsruhe gesucht werden soll...

Sonntagsdienst der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken

Kreuz (Der Dienst beginnt samstags 19 Uhr und endet sonntags 21 Uhr falls der Hausarzt nicht erreichbar ist)...

Wie wird das Wetter?

Nicht störungsfrei. Übersicht: Eine neue von der Hekaya aktivierte zu den Alpen zählende Bandführung des Zentralrats...

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Sonntag früh. Am Samstag im ganzen stärkere Bewölkung und vorübergehend auch wieder Regen...

Rheinwasserstände. St. Sept.: Koenigs 381 (-2), Breisach 170 (-10), Straßburg 245 (+3), Karlsruhe - Maxau 408 (-1-0), Mannheim 333 (-3), Caub 168 (+3).

Flußspat schwimmt von Karlsruhe nach USA

Am Stäckanal hat das modernste Flußspat-Aufbereitungswerk Europas die Produktion aufgenommen

Zwar ist das Unternehmen schon seit Anfang des Monats in Betrieb, aber am heutigen Samstag erfolgt die offizielle Eröffnung. Ein Werk, das man muß schon sagen, in Rekordzeit am Stäckanal des Karlsruher Rheinhafens etabliert hat...



Blick auf das in fünfzehntel Monaten entstandene Werk der Fluor-Chemie

Fluor-Chemie gehört der verhältnismäßig seitlichen Industriebranche der Flußspat-Gewinnung bzw. -veredelung an. Flußspat ist ein vor Tausenden von Jahren durch die Kristallisation von Gasen im Erdinneren gebildetes Mineral...

In USA, dem Benzin, bei. Daneben wird Flußspat auch in der Glas- und chemischen Industrie verwendet, aus der Flußspate werden Schmelzmittel gewonnen...

Die verkehrsgünstige Lage war es, die das Unternehmen veranlaßt, gerade Karlsruhe als Standort zu wählen. Die Wasserstraße ermöglicht sowohl eine relativ billige Fracht für den Empfang des Rohstoffes...

Schiff ohne Steuermann

Nachbetrachtung zu den Generalversammlungen des VIB und des Phönix

Die Generalversammlungen des VIB Mühlburg und des FC Phönix, die eine Fusion der beiden Vereine bringen sollten, bieten der Bevölkerung...

Ehrungen bei Phönix

Für besondere Verdienste wurden bei der Generalversammlung des FC Phönix am Donnerstag zu Ehrenmitgliedern ernannt: Hellmut Bertsch, Wilhelm Sartori, Kurt Witt, Oskar Reichenbacher, Karl Röderer, Will Mader...

Ehrenabend für Direktor Josef Ebert

Dieser Tage versammelten sich in der Aula der Gewerbeschule I die Lehrerschaft der Schule und Gäste der Schul- und Stadtverwaltung...

Jugendtreffen der Ackermann-Gemeinde

Dieser Tage trafen sich 30 Jugendliche der sudetendeutschen Ackermann-Gemeinde - Junge Aktive - am Stadt- und Landratsamt Karlsruhe im Herberstein Karlsruhe zu einer Tagung...

Heute im Hochschulstadion

1600 Mitwirkende beim Tag der Jugend

An den heutigen Veranstaltungen zum 'Tag der Jugend' auf dem Hochschulstadion, dem Abschluß der Bundesjugendspiele, nehmen 1600 Jugendliche aus allen Karlsruher Schulen...

Was Karlsruhe für die Freizeit bietet

Als einzige monatlich erscheinende amerikanische Zeitschrift in Deutschland bringt 'Off Duty in Karlsruhe' das Monatsprogramm der Offiziersclubs, der verschiedenen Unteroffiziers- und Soldatenclubs...

70 Monate Gefängnis für Einbrecherquartett

Bund zwei Dutzend Diebstähle in Kellern, Kiosken und Personenkraftwagen

Aus der Untersuchungshaft, in der sie seit 30. April sitzen, wurden der II. Strafkammer vorgeführt der 21jährige vorbestrafte Johann Albrecht aus Österreich, der 21jährige vorbestrafte Herbert Krahl aus Karlsruhe, der 18jährige vorbestrafte Kurt R. aus der Tschechoslowakei...

Heilmittelwerbung von Laien verboten

Der Tätigkeitsbericht der gewerblichen Überwachungs- und Preisprüfstelle beanstandete in der Zeit vom 4. bis 10. September, daß sich ein Gipser in einem Inserat als Gipsermeister bezeichnete...

Wird ein Weststadt-Kino gebaut?

Bürgerverein setzt sich für dessen Bau Ecke Körner- und Sophienstraße ein

Die Erstellung eines Lichtspieltheaters in der Weststadt, mit 20 000 Einwohnern der größte Stadtteil Karlsruhes, wurde schon mehrfach in Versammlungen des Weststadt-Bürgervereins erörtert und befürwortet...

Weinlese am Turmberg



In diesen Tagen werden, aus nur wenigen 'Eingebrannten' wissen, an den Südhängen des Turmbergs, hoch über Baden aller Revidenz, die Trauben geerntet...

# Was ist ein Miba-Haus?

### Am „Nordstern“ wurde ein Probehaus gebaut — Rationelle Bauverfahren

In der letzten Stadtratssitzung unterbreitete die Stadtverwaltung, wie bereits berichtet, Pläne zur Linderung der Wohnungsnot. Der städtische Baugenossenschaft „Volkswohnung GmbH“, gelang es, der Patent-Firma zu erwerben, das, wie die Praxis ergibt, gegenüber dem normalen Wohnungsbau eine Baukostenersparnis um 20% zu erzielen. Der Stadtrat hat dem Vorhaben, das innerhalb eines Jahres den Bau von 122 Wohnungen vorsieht, mit großer Mehrheit zugestimmt.

Oberbürgermeister Klotz hat die neuen in dem Schweizer Dorf Ostermünchen erstmals erstellten MIBA-Häuser zusammen mit Architekt Willet vor einigen Monaten — er war damals noch Stadtrat — persönlich besichtigt und war davon so beeindruckt, daß er umgehend Schritte zur Erwerbung der Lizenz in die Wege leitete. Trotz eines gewissen Komforts sind die Mietpreise für die Wohnungen erschwinglich, denn das MIBA-Haus ermöglicht es, infolge seiner besonderen Vorteile in konstruktiver Hinsicht preiswerte und dennoch krisenfeste Wohnungen zu bauen. Hauptmerkmale sind äußerliche Konzentration und Rationalisierung.

Ein besonderes Treppensystem, die sogenannten „Zwillingstreppen“, wird dadurch erreicht, daß sich

zwei normale Doppelwohnhäuser in einem Block befinden. Bei den etwas abgewinkelten Karlsruher Typen haben die Einzimmer-Wohnungen 24, die Zweizimmer-Wohnungen 32 und die Dreizimmer-Wohnungen 38 qm und können bei Familienaufwuchs und Abflauen der Wohnungsgüter mit wenig Geld umgruppiert werden. Die aus zwei Wohnungen je entsteht. Drei der je 22 Wohnungen übergehenden Häuser sollen in Durlach und drei in Karlsruhe errichtet werden. Ein im Umbauten Baugesamt kostet, wie das bereits erstellte Musterhaus am „Nordstern“ beweist, 45 DM, ein qm Wohnfläche kostet also auf etwa 175 DM.

Auch wenn, wie beabsichtigt, fünfstufig gebaut wird, erhält das Haus einen harmonischen Charakter. Die große Verbilligung resultiert vor allem aus der Anlage der Küchen, Bäder und Toiletten. Je zwei Küchen, Bäder und Toiletten sind zusammengebaut, da sie mit nur einem Installationsstrang versehen werden müssen. Das ganze Haus benötigt nur drei Stränge, wodurch die Installation sehr vereinfacht ist. Fenster- und Türhöhen sind normiert und werden in gross hergestellt. Ein Nachteil besteht darin, daß man die Häuser nur in Nord-Süd-Richtung bauen kann. Trotz genügend großer Zwischenräume wird mit der Bauweise auch weniger Baugebäude benötigt — die 122 Wohnungen brauchen nur 1400 qm Wohnfläche —, was gerade in Karlsruhe bei dem großen Mangel an Baugebäude sehr wichtig ist.

### Kurze Stadtnotizen

Generalmusikdirektor Otto Mikserath wurde von der schwedischen Musikgesellschaft eingeladen, ein Konzert in Basel zu dirigieren. Zum Wertungsjahr der Gruppe Karlsruhe im Deutschen Sängerbund am Sonntagvormittag in der Schauburg, ist die Bevölkerung eingeladen. Beginn um 1.30 Uhr Ende 12 Uhr.

Stadtparkkonzert. Die Ausführung des Singspielkonzertes von 11-12.30 Uhr und 14-15 Uhr hat das Karlsruher Bläserchester unter Leitung von Hans Hartwig übernommen.

Gesellschaftliche und politische Veranstaltung am Sonntag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

Kaffeefahrt. Am Sonntag von 10-12 Uhr unternimmt das Radboot „Friedrich Topper“ eine Kaffeefahrt. Das Boot ist gebietet. Abfahrt vom Landungsplatz der arbeitslosen Veranstaltung. Karlsruhe, Badenbaderstraße 9. Die Zeit von 1.30 — 2.15. Diensabende, freitags und samstags jeweils von 8.30 — 12 Uhr.

Diensabende. Heute besucht der Pfortener Karl 3.11. Leopoldshafen, sein 49. Diensabende. Am Freitag, 29. September, 11 Uhr, nicht am Sonntag, wie gestern irrlich gemeldet findet nämlich das Treffen der Damen städtischer Fallheimhelfer eine Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Hauptpost statt, bei der General A. D. Barkke die Gedenkrede halten wird. Anschließend gibt die Kapelle des Musikvereins Daxlanden unter Leitung von Bernhard Striebel ein Platinkonzert.

### In nichtöffentlicher Sitzung beschlossen:

### Kommission prüft politische Plakate

In nichtöffentlicher Sitzung billigte der Stadtrat, wie wir erfahren, die Bildung einer Kommission zur Begutachtung des Antrages politischer Plakate.

Beim Staatsrat ist u. a. durch die Übernahme der Werbung in eigene Hände ein Personalzuzug in der Verwaltung notwendig geworden. Durch tarifmäßige Erhöhung der Feuerungspreise für Ordnungsmittelbesitzer von 16 auf 20% der Grundvergütung ist ein finanzieller Mehraufwand entstanden, der je zur Hälfte von Stadt und Stadt getragen werden muß. Der Anteil der Stadt Karlsruhe am Betriebsmittelzuzug des Badischen Staatstheaters beträgt durch diese persönlichen Ausgaben im Rechnungsjahr 1933 um 24.125 DM. Daraus macht das Badische Staats-Theater einen Mehraufwand durch Materialverwertung geltend. Der Stadtrat wird noch überprüfen, inwiefern er in dieser Sparte auf ihn entfallende Posten von 20.225 DM seine Berechtigung hat.

Zur Vervollständigung und Modernisierung der operativen Ausstattung des Röntgeninstituts der Stadt Karlsruhe sind genehmigt der Stadtrat die Beschaffung einer neuen Röntgenapparatur, Schließend entschied der Stadtrat in nichtöffentlicher Sitzung noch über die Besetzung der Direktorstelle an der Röntgenabteilung über Grundstücksangelegenheiten und über Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus, der Industriensiedlung und des Ausbaues bereits ansatziger Unternehmen. Zwei Gesuchen um die Erlaubnis zum Ausschank alkoholischer Getränke einschließlich Branntwein und gleichzeitigen Betriebes einer Bar konnte er nach reiflichen Überlegungen nicht zustimmen.

## Uffem Stadtbummel

Karlsruher Gedwäggebäl von Eustachius Dindemüller

Wann mir in so'ver schone Stadt wohnt wie Karlsruhe, doch mir vor-mere Braudt nie net sicher. Kei' Wunner, daß uns a' mol unser Vedder iwerrucks hat. Er isch ewer laider net vom Land; deszweg hat'er bloß en schone Graß mitbrocht. Er set jetzt wieder uff-ers Kuaschtreis, hat'er gesagt, un' deszweg hält'er doch a' in Karlsruhe ausziege miße. Koram, mei' Vedder hat hawwe gwollt daß ich-en e' b'ille in d'r Stadt runfriere. Z'wisch hab ich-en kreuz un' quer doch en Vorort g'heert. Do isch-en ufgefalle, daß uff manche Weg un' Weglen so spitzlicher Klinschdoffer ligt. „Warum dann des?“ hat mei' Vedder g'meint. „Soviel daß ich waiß“, hab ich z'sagt, „hat unser Schuhmacher-innung mit-em Tiefbauern en Vertrag abgeschlosse.“ Das hat-en eingeleit, denn unsere Schuhmacher wolte doch a' frei; warum soll mir net a' mol so zwai oder d'r Parlen Stoffel, sohle odere zugucken von dem s'errame Handwerk? Mit Rolledub will mir doch a' net ständig anzereleane.

Uff unrer Fahrt in d-Stadt net, slommer am Vierordstod ausstrategie, weil ich-en die

schone Anlage vorndra raige g'woit hab. Awwer mei' Vedder isch ausgereicht scho am Eck von d'r Schildstrafal steh bliewe un' hat den Eckplatz beg'geit, wo smol e' Haus g'stanne lich. Ich hab g'werkt, daß-er ganz g'eschme gwollt lich von dem erachte Hindruck, wo-er von d'r Siedstadt kriegt hat, ich hab-en gesagt, daß es e' Nadurschutzgebiet g'wesse soll mit-em Terrarium mit altherhand d'ierem un' exotische Pflanze; bedenders mit Kakus, Matras un' antiquarum. Rufus habitus usw. „So was e' „Fliegende Untertafel“ isch dort scho krabber.“ „Wann d' in e' paar Jahr wider komanch“, hab ich zu mei'm Vedder g'sagt, „nord lich die Anlag eracht richdig ausgewagte.“

Bei d'r Marktplatypyramid hat mei' Vedder doch links n'weggeschickel un' hat mich g'fragt, warum daß mir d'r Meil middle in d'r d'Stadt hätt. Uff d'r andere Seil, sei direkt e' Gogedell. Ich hab nord mei'm Vedder begreiflich gmacht, daß beknandlich alles sei zwai Selt'e, hat un' daß des Ganze doch bloß e' städtebauliche Aus-staltung isch, weil mir noch net einlich isch, wie die Gegend bebaut werre soll. D'r Schloßplatz hat mei'm Vedder in d'Aug'e g'schoe, weil d' Anlage scho wider im Schuß sinn; bloß selte Sitz-löck hat-er begriddet, wo v'orne un' hlone en Sitz-hemm, awwer ket' Lehn' nach d'ewische. „Des v'resch net recht“, hab ich gesagt, „wann so e' Dobbeldeggerbank uff beide Seite b'bebt sich, g'wesse sich d'Leut besser warn, wann-see Bueckel an Bueckel sitze. Mir Karlsruheer sinn nämlich gar net so stoff wie's als halt!“ — „Wo mei' Vedder d'Schloßplatz betrach't hat, hat-er mi' von d'r Heibelberger vorgeschwärmt. Warum daß mir noch nie von-ere Karlsruheer Schloß-beachtung gehört hat, hat-er g'fragt. „Ab-warten“, hab ich gesagt. — Uffem Rückweg hat-er b'teizlich d'r Kopf geschickel un' hat uff selte Holzblauden g'edreht, am Eck von d'r Karl-Friedrich-Straß. „Schönheit Vedder“, hab ich gesagt, „des sinn jetzt halt a' wider Modellbaute wie am Marktplatz, weil nach net entschiede isch, ob sich der d'r Schloßplatz d'r Barockstil besser macht oder d'r Barockstil.“

Z'leisch sinmer uff unrem Bummel am Kaiserplatz g'leht. Wo mei' Vedder vor-em ehmaliche Altherhem g'stanne isch un' d' Hoch-nuß g'uckt hat, isch-er kreidewill worre. Genz v'raddert hat-er g'fragt, ob des was dort d'rowe hängt, en Granatblöndger sei. „Was Gwieses wail mir n'et“, hab ich g'sagt, „manche Leut sage, daß-es jedefalls e' V-2-Gerät sei mit-eine Zeitlander.“ — „Komm, 's ach Zeit“, hat mei' Vedder g'sagt un' hat uff d'Uhr g'uck't, lich muß so erg uff d'r Zug — was ihr net alber habt in Karlsruhe.“

Die Aufgabe, die sich Rolando Monti selbst gestellt hat, Lieder der deutschen Romantik zu interpretieren, ist für einen Italiener fast unüberwindlich. Zu weit sind die Prinzipien des italienischen Erziehungssystems von denen der romantischen Liedgestaltung entfernt. Die Darbietung von Schubert's „Schöne Müllerin“ war denn auch gekennzeichnet durch die Inkongruenz von Wort und Interpretation. Es erweist sich wahrhaftig, daß dierartige Mißverständnisse Herrn Monti auf der

# Krankenpflege als Dienst am Nächsten

### Wochenendtagung des Agnes-Karl-Verbandes umfaßt auch kulturelle Themen

Im Speisesaal der Kinderklinik waren am Donnerstagabend Oberwächterin, Schwestern und Schwesternhelferinnen des Agnes-Karl-Verbandes versammelt, um mit ihrem Götter in einer besinnlichen Stunde eine Wochenendtagung einzuleiten, die die Schwestern des Verbandes in einzelnen Arbeitsgemeinschaften über die Fortschritte in der Ernährungswissenschaft und über neue Methoden der Kinderheilkunde unterrichtet wird. Reicher Beifall dankte Lore Hansen, Ingeborg Exner, Christian Stalling und Marcel Cordes für ihre Verse und Lieder. Er bewies die Aufgeschlossenheit einer Schwesternschaft, deren Ausbildung nicht nur auf die rein fachliche Schulung sondern auf eine Weiterbildung des ganzen Menschen bedacht ist. „Nur wenn wir uns mit dem geistigen Götter der Menschheit beschäftigen, sind wir imstande, unseren Kranken und Hilfsbedürftigen wirkliche Schwestern und Helfer zu sein“, sagte Elisabeth von Babo, die Oberein der Landesverbandes, als sie den Künstlerinnen für ihre Darbietungen und die Verwaltung der Kinderklinik für die Oberleitung der Tagungsreihe dankte.

Die 1903 von Agnes Karl gegründete „Bauforschungsverein der Krankenplegerinnen Deutschlands“, die 1933 aufgelöst und 1945 unter dem Namen ihrer Gründerin als „Agnes-Karl-Verband“ wiedergründet wurde, ist eine freibewilligte, unpolitische und intercon-fessionelle Schwwesternschaft. Der Verband stellt fachlich und methodisch gleich hohe Anforderungen und fällt Schwestern zusammen, die, auch ohne Bindung an ein Mutterhaus, die Krankenpflege aus edlen Beweggründen ausüben und als Dienst am Nächsten und am Volk verstehen.

Seine Schwestern zu frohen, verantwortungsbewußten Menschen zu erziehen, die mitten im Leben stehen und sich dennoch verpflichtet fühlen, ist das Ziel der laufend in allen Land-esgruppen durchgeführten fachlichen, ethischen und kulturellen Fortbildungsverkölare. Auch die Wochenendtagung in der Karlsruher Kinderklinik wird neben rein beruflichen Themen mit einer Unterredung des Verhältnisses zwischen der älteren und der jüngeren Schwester zu einem allgemein menschlichen Problem vorstoßen.

# Die Tragödie eines Kranken

Wie der Postfacharbeiter N. sträfällig wurde

Welcher Mensch steht gerne dahin, ohne sich dagegen zu wehren? Als der Arzt dem schmuckigen Postfacharbeiter Otto N. sagte, daß er an Anämie leide, da überkam den sonst so stillen Mann eine Art innere Panik.

Im Postamt 3 hatten sie den 49-jährigen Bremer als nahigen Menschen gekannt, der gleichmütig an der Stempelmachine stand und Briefe durchhieseln ließ. Aber er öffnete eine Reihe von Briefen und entnahm ihnen kleine Geldbeiträge. Auch Pickelchen öffnete er, in denen sich Schokolade befand.

„Anämie, eine Blutkrankheit, gab also den Anstoß zu diesen Verfehlungen, die mit fristloser Entlassung und vier Monaten Gefängnis

endeten. Niemand im Postamt 3 hätte das hinter dem blauen Mantel vermutet. Der Staatsanwalt meinte, ein so fröhlicher Mensch sei ihm noch nicht begegnet. N. gab auf der Anklagebank mit fast leiser Stimme seine Verfehlungen zu.

Jetzt nur noch schlimmer

Woll er sich sein Haus aufbauen hatte und bis über die Ohren in Schulden stak, entnahm er seit August vergangenen Jahres bis Februar 1933 von seiner Arbeitsstelle Alt- und Buntmetall. Der Wert betrug etwa hundert Mark. Das Metall kaufte ihm eine Althändlerin in

Neuburgweiler ab, der es wegen ihres großen Kinderzimmers nicht allmählig ging. Sie wußte, woher das Material kam, schenkte beide beide Augen zu und machte. Nächstens beide in der Patente und bat den Gericht um Milde und Nachsicht. Beides wurde auch gewährt. Er kam mit vier, die Hehlerin mit drei Monaten Gefängnis davon.

Für ihn ist die Sache jetzt leider noch schlimmer.

# Die Erneuerung des Menschen

Die Aufgabe, die sich Rolando Monti selbst gestellt hat, Lieder der deutschen Romantik zu interpretieren, ist für einen Italiener fast unüberwindlich. Zu weit sind die Prinzipien des italienischen Erziehungssystems von denen der romantischen Liedgestaltung entfernt. Die Darbietung von Schubert's „Schöne Müllerin“ war denn auch gekennzeichnet durch die Inkongruenz von Wort und Interpretation. Es erweist sich wahrhaftig, daß dierartige Mißverständnisse Herrn Monti auf der

Bühne nicht unterlaufen würden. Die häufigen Falscheit in der Note sind wohl stillschweigend unrichtig als auch technisch beugt. Es sei nicht verkümmert, Herr Monti auf das Problem der rhythmischen Genauigkeit aufmerksam zu machen. Dr. Gerhard Neyses, Oberrichter in Karlsruhe als der hervorragendste Vertreter einer völlig „kühnen“ Musikkritik gilt, war es in diesem Falle der romantischer Partner und der allein Ge-staltende.

Die Aufgabe, die sich Rolando Monti selbst gestellt hat, Lieder der deutschen Romantik zu interpretieren, ist für einen Italiener fast unüberwindlich. Zu weit sind die Prinzipien des italienischen Erziehungssystems von denen der romantischen Liedgestaltung entfernt. Die Darbietung von Schubert's „Schöne Müllerin“ war denn auch gekennzeichnet durch die Inkongruenz von Wort und Interpretation. Es erweist sich wahrhaftig, daß dierartige Mißverständnisse Herrn Monti auf der

Bühne nicht unterlaufen würden. Die häufigen Falscheit in der Note sind wohl stillschweigend unrichtig als auch technisch beugt. Es sei nicht verkümmert, Herr Monti auf das Problem der rhythmischen Genauigkeit aufmerksam zu machen. Dr. Gerhard Neyses, Oberrichter in Karlsruhe als der hervorragendste Vertreter einer völlig „kühnen“ Musikkritik gilt, war es in diesem Falle der romantischer Partner und der allein Ge-staltende.

Die Aufgabe, die sich Rolando Monti selbst gestellt hat, Lieder der deutschen Romantik zu interpretieren, ist für einen Italiener fast unüberwindlich. Zu weit sind die Prinzipien des italienischen Erziehungssystems von denen der romantischen Liedgestaltung entfernt. Die Darbietung von Schubert's „Schöne Müllerin“ war denn auch gekennzeichnet durch die Inkongruenz von Wort und Interpretation. Es erweist sich wahrhaftig, daß dierartige Mißverständnisse Herrn Monti auf der

Bühne nicht unterlaufen würden. Die häufigen Falscheit in der Note sind wohl stillschweigend unrichtig als auch technisch beugt. Es sei nicht verkümmert, Herr Monti auf das Problem der rhythmischen Genauigkeit aufmerksam zu machen. Dr. Gerhard Neyses, Oberrichter in Karlsruhe als der hervorragendste Vertreter einer völlig „kühnen“ Musikkritik gilt, war es in diesem Falle der romantischer Partner und der allein Ge-staltende.

Die Aufgabe, die sich Rolando Monti selbst gestellt hat, Lieder der deutschen Romantik zu interpretieren, ist für einen Italiener fast unüberwindlich. Zu weit sind die Prinzipien des italienischen Erziehungssystems von denen der romantischen Liedgestaltung entfernt. Die Darbietung von Schubert's „Schöne Müllerin“ war denn auch gekennzeichnet durch die Inkongruenz von Wort und Interpretation. Es erweist sich wahrhaftig, daß dierartige Mißverständnisse Herrn Monti auf der

Bühne nicht unterlaufen würden. Die häufigen Falscheit in der Note sind wohl stillschweigend unrichtig als auch technisch beugt. Es sei nicht verkümmert, Herr Monti auf das Problem der rhythmischen Genauigkeit aufmerksam zu machen. Dr. Gerhard Neyses, Oberrichter in Karlsruhe als der hervorragendste Vertreter einer völlig „kühnen“ Musikkritik gilt, war es in diesem Falle der romantischer Partner und der allein Ge-staltende.

Die Aufgabe, die sich Rolando Monti selbst gestellt hat, Lieder der deutschen Romantik zu interpretieren, ist für einen Italiener fast unüberwindlich. Zu weit sind die Prinzipien des italienischen Erziehungssystems von denen der romantischen Liedgestaltung entfernt. Die Darbietung von Schubert's „Schöne Müllerin“ war denn auch gekennzeichnet durch die Inkongruenz von Wort und Interpretation. Es erweist sich wahrhaftig, daß dierartige Mißverständnisse Herrn Monti auf der

Bühne nicht unterlaufen würden. Die häufigen Falscheit in der Note sind wohl stillschweigend unrichtig als auch technisch beugt. Es sei nicht verkümmert, Herr Monti auf das Problem der rhythmischen Genauigkeit aufmerksam zu machen. Dr. Gerhard Neyses, Oberrichter in Karlsruhe als der hervorragendste Vertreter einer völlig „kühnen“ Musikkritik gilt, war es in diesem Falle der romantischer Partner und der allein Ge-staltende.

Die Aufgabe, die sich Rolando Monti selbst gestellt hat, Lieder der deutschen Romantik zu interpretieren, ist für einen Italiener fast unüberwindlich. Zu weit sind die Prinzipien des italienischen Erziehungssystems von denen der romantischen Liedgestaltung entfernt. Die Darbietung von Schubert's „Schöne Müllerin“ war denn auch gekennzeichnet durch die Inkongruenz von Wort und Interpretation. Es erweist sich wahrhaftig, daß dierartige Mißverständnisse Herrn Monti auf der

Bühne nicht unterlaufen würden. Die häufigen Falscheit in der Note sind wohl stillschweigend unrichtig als auch technisch beugt. Es sei nicht verkümmert, Herr Monti auf das Problem der rhythmischen Genauigkeit aufmerksam zu machen. Dr. Gerhard Neyses, Oberrichter in Karlsruhe als der hervorragendste Vertreter einer völlig „kühnen“ Musikkritik gilt, war es in diesem Falle der romantischer Partner und der allein Ge-staltende.

Die Aufgabe, die sich Rolando Monti selbst gestellt hat, Lieder der deutschen Romantik zu interpretieren, ist für einen Italiener fast unüberwindlich. Zu weit sind die Prinzipien des italienischen Erziehungssystems von denen der romantischen Liedgestaltung entfernt. Die Darbietung von Schubert's „Schöne Müllerin“ war denn auch gekennzeichnet durch die Inkongruenz von Wort und Interpretation. Es erweist sich wahrhaftig, daß dierartige Mißverständnisse Herrn Monti auf der

Bühne nicht unterlaufen würden. Die häufigen Falscheit in der Note sind wohl stillschweigend unrichtig als auch technisch beugt. Es sei nicht verkümmert, Herr Monti auf das Problem der rhythmischen Genauigkeit aufmerksam zu machen. Dr. Gerhard Neyses, Oberrichter in Karlsruhe als der hervorragendste Vertreter einer völlig „kühnen“ Musikkritik gilt, war es in diesem Falle der romantischer Partner

Tausend Worte Ullstein / Von Herbert Browne

Ullstein ist wieder da. Das ist heute Tagesgespräch in ganz Deutschland — Tagesgespräch, das im übrigen Europa ein lautes Echo findet...

Ausland: alle sind nur stille Teilhaber an dem wiedererstandenen Berliner Unternehmen. Der ungeheure Erfolg der Ullsteins lag von Anfang an in der Durchsicht neuer, revolutionärer Ideen in Presse- und Verlagswesen...

Mit der für Europa bahnbrechenden Jugendzeitung „Der heitere Fridolin“ eroberte Ullstein später auch die dritte große Leserkategorie, die Kinder. Nicht zuletzt verhalf das von Ullstein erfindene „kleine Inserat“ zum Bösen...

Mit der „B.Z. am Mittag“ wurde etwas vollkommen Neues geschaffen: ein Boulevardblatt für Politik, Finanz, Sport, Bühne, Film und Feuilleton zugleich.

Kleiner der vier Brüder Rudolf Ullsteins sollte die Wiedergeburt der alten Firma erleben. Franz und Hermann Ullstein starben in der Emigration in New York. Hans und Louis Ullstein lebten schon nicht mehr als der nationalsozialistische Eher-Verlag im Jahre 1934...

Der Herr auf Zweihundertzwölf / Erste Hilfe gegen Hotelzimmer / Von Peter Fröhlich

Der erwachsene Mensch hat immer wieder einmal eine Nacht, oder deren mehrere, fern von heimeligen zweiten Kellerräumen zu verbringen und das mitunter an Orten, wo er nicht auf eine entfernt verwandte Couch zählen kann.

Die beiden großen Schlager, „Berliner Morgenpost“ und „B.Z. am Mittag“ wurden von dem Sensationserfolg der „Berliner Illustrierte Zeitung“...

Vor dem Schlaf jedoch haben die seltsamsten Hotelzimmer einen stets frisch gewaschenen Koeffort gewetzt, über den sich nur elakante Hotelzimmer unbedränglich hinweg- und ins Bett setzen.

Im Buchverlag erschienen Kriminalromane, Unterhaltungslektüre in Gestalt der berühmten gebundenen 1-Mark-Bücher, Werke über Kunst, Wissenschaft, Biographien. Hin und wieder kam ein Weiterfolg, wie zum Beispiel Richard Maria Romanows „Im Westen nichts Neues“...

Bund herausgesagt: Wir suchen einen Aufhänger für die „persönliche Note“, wie wir das tun etwa die Anwesenheit der Tabakpfeife in der leeren Kontaktstube und Gemaß sagft

Im Jahre der goldenen Firmenjubiläums, 1927, waren bei Ullstein über achttausend Personen fest angestellt: 200 Redakteure, 2000 technische Personal und 3000 Boten, Zeitungsausleger, Kraftfahrer usw. 26 Millionen Mark wurden an Löhnen und Gehältern gezahlt...

Walter Müller spielt statt Johannes Heesters den Leopold in „Wilden Rößl“. Da Hansert Metz nach der Abgabe von Paula Wasserty die neue Rolle Wirtin ist und Helmut Käutner die Regie übernommen hat, dürfte der Film ein ganz anderes Gesicht bekommen als das ursprünglich geplante.

Nach dem Geschehen der letzten zwanzig Jahre gibt sich heute kein Ullsteiner der Illusion hin, einfach dort wieder beginnen zu können, wo man auf Goebbels Befehl aufhören mußte. Es scheint man wird vorichtig tastend beginnen... wie es „Degenerater Leopold“, wie man den Filmregisseur allgemein nennt, einst getan hat.

Marlene Hörd, deren romantische Entdeckung durch Luis Trenker vor einiger Zeit ein beliebtes Prestizethema war und die in dem Trenker-Film „Bosch in den Bergen“ wenig Übersetsten konnte, ist von dem erfolgreichen Kassenerfolgsschauspieler Hans Deppe als Hauptdarstellerin seiner „Ferien vom Ich“-Neuverfilmung, die jetzt den Titel „Am Brunnen vor dem Tore“ erhielt, verpflichtet worden.

Die beiden großen Schlager, während eines Spaziergangs am Madrider Manzanares einen Stützpunkt, der über ein Buch besetzt lautet: lauchals lachte. Zu seinen Begleitern gewandt urteilte der König: „Entweder ist er verrückt oder er liest den „Don Quixote“.“

Peter Moebacher spielt nach seinen Erfolgen in „Sindige Grenze“, „Schwarze Augen“ und „Perdita Schöller“ nun eine Hauptrolle des Stummfilms „Holzwurz nach Die“.

Eine kastilische Blaupäpe erhielt von ihrem in der Stadt lebenden Sohn, dessen Frau Nieves hieß, das Telegramm: „Mutter Nieves gestorben.“ Die Bestattung über die Todesmeldung war groß. Es wurde viel geweint. Trauer angelegt und Rosenkranz gebetet. Wenige Tage später traf ein ausführlicher Brief des Sohnes ein, der mit den Worten begann: „Ich nehme an, daß Ihr mein Telegramm vom Tod der Mutter meiner Frau erhalten habt...“ Nach der ersten Überraschung rief die Bäuerin: „Was für Faxen! Wegen einer Schwiegermutter schickt man kein Telegramm!“

Letz Mal übernahm an Stelle von Jan Händrich eine Hauptrolle des Krich-Engel-Films „Der Fröhliche Weinberg“ nach Zuckmayers Bühnenbearbeitung.

Das ist in diesem Jahre gestorbene Dramatiker Jardiel Ponsoda starb. — weil er wollte. In seinen letzten Tagen muß er in seiner Stube, in

Gardy Grassl filmt unter ihrem „Metzschberger Romanze“-Regisseur Paul Verhoeven in Wien als Hauptdarstellerin in „Kunststange“ und mußte daher die weiblichen Hauptrollen in „Der Fröhliche Weinberg“ und „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“, für die sie verpflichtet war, an Eva-Ingeborg Scholz bzw. Eva Probst abgeben, da alle drei Filme gleichzeitig entstehen.

Um man aber auf die Hoteliers zurückkommen, deren Fürsorge — siehe dieses — oft ein unangenehm Echo findet: Nichts für uns, uns, meine Herren, ich samme bereits Material für eine „Erste Hilfe gegen Gäste“.

Dieter Haneke lehrte nach längerer Pause in „Die große Versuchung“ wieder auf die Leinwand zurück. Regie führt wie bei „Dr. Hoff-Rolf Hansen“. Anschlußend wird „Nati braucht eine Frau“ fertiggestellt. In beiden Filmen ist Balth Leuwewik seine Partenerin.

Das ist in diesem Jahre gestorbene Dramatiker Jardiel Ponsoda starb. — weil er wollte. In seinen letzten Tagen muß er in seiner Stube, in

Georg Thomalla trat von einem Atelier in andere, ein Film folgt dem anderen. „Tausende Steiner“ und „Milosch nicht ein“ sind augenblicklich in Arbeit. Wenn die Militärkonzerte den erwarteten Erfolg hat, dürfte uns eine ganze „Miksch“-Serie bevorstehen.

Das ist in diesem Jahre gestorbene Dramatiker Jardiel Ponsoda starb. — weil er wollte. In seinen letzten Tagen muß er in seiner Stube, in



Ponte vecchio in Florenz. Zeichnung Willi Eglar

Die beiden Flaschen / Von Kurt Tucholsky

In Weils... Nein, nicht Wales — Wales ist, wenn er gut angezogen ist. In Weils... Auch nicht weil — das ist da, was die Engländer sagen, um erst einmal den nötigen Vor-schlag des Satzes zu haben; denn hier hängt kein Mensch seinen Satz mit der Hauptsache an.

mir verstehen! Ich kaufte also in Gedanken alles Glas, was da steht — und schließlich sahe ich zwei dunkelgrüne, handliche, lustige Flaschen. Sie haben ein metallenes Etikett um den Hals geklebt, alle beide, auf der einen steht: WHISKY — und auf der anderen GIN.

Das ist ein entfernter Stiefswilling von Genever — und was Whisky ist, weiß jeder bessere Herr. Und weil mein Whisky immer in diesen langen, Flaschen wohnt, in denen man ihn kauft, so beschloß ich, diese grüne Flasche, die, wie man sofort sehen konnte, mit Vornamen Emille hieß, künstlich zu erwerben. Hinsin.

Die Engländer haben eine unsterbliche Seele und scheidlich unregelmäßige Verben. Ich sagte einen Spruch auf — wena: das mein Loht, der gehört hätte, hätte er nicht bestimmt hinter die Ohren gehauen. Aber der Verkäufer verstand nicht, er sagte viel, was ich verstand, und noch einiges, was ich nicht verstand — diese Engländer haben manchmal so einen komischen Akzent, wie? Und nun begann der Handel.

Welle ist eine kleine süße Stadt im Somerset. Das kann man aber nicht sagen; man sagt wohl im Hemmverischen — aber es heißt in Somerset, Wella hat eine schöne Kathedrale und so eine geruhige Luft... J. Dabel ist die Stadt nicht traulich, sie ist brav und beinahe modern und ordentlich, und alles stimmt, und es ist so nett da!

Diese Whisky-Flasche war nicht allein zu haben. Sie war einilling — man mußte die Gin-Flasche dazukaufen. „Warum?“ — fragte ich den Mann. (Dies war der einzige ganz richtige Satz, den ich in dieser Unterhaltung von mir gegeben habe). Warum —? Und da gab der Mann mir eine Antwort, die so schön war, daß ich sie hier aufschreiben muß, eine Antwort, mit der man ungefähr halb England erklären kann, wenn es einen danach gelistet. Man hätte denken können, er werde antworten: weil ich die andere nicht allein verkaufen kann. Oder: weil ich dann mehr verdiene. Oder: diese beiden Flaschen und diese sechs Gläser und dieses Tablet bilden eine Garnitur. Ich kann sie nicht auseinanderreißen. Nichts davon — Gläser und Tablet waren ja auch gar nicht da. Der Mann sagte:

Da spaziert ich also herum und sehe mir statt der Sehenswürdigkeiten die Schaufenster an, das sind so meine Sehenswürdigkeiten, man kann da immer eine Menge lernen. Bei einem Antiquar stand Glas im Fenster, und wenn Glas im Fenster steht... wie sagt ein altes Glas im Fenster steht... „Wer Bildung hat, wird berländisches Couplet? „Wer Bildung hat, wird

„Because they were always together.“ Weil sie immer zusammen waren.

Spanier sind so / Im Spiegel der Anekdoten

In Cadzquez traf Dali einen gewissen Ramon de Hermosa, der einem pensionierten Adolphe Menjou gleich, Er war der lausige Mensch auf Gottes Erdboden. Er wiederholte fortwährend: „Jahre gibt, in denen man zu nichts Lust hat.“ Wenn er andere bei der Arbeit sah, schüttelte er den Kopf: „Ich begreife nicht, daß sie mit alledem nicht müde werden.“

In dieser Antwort ist alles, was im Engländers ist: die unverrückbare Festigkeit, mit der Gefügtes stehen bleibt, bis es von selber einfällt, zum Beispiel: Because they were always together. Weil sie immer zusammen waren, sind sie denn auch noch heute zusammen: der Engländer und sein Cricket. Jener für den Fremden völlig räthelhafter Vorgang, ein Mittel-tung zwischen Schauspiel und Religion; übung zusammen sind der Mann und die Farbe seiner Universalität; zusammen der Herr und der Frack, wenn es Abend wird; der Richter und seine Perücke; die Land und die Macht. Because they were always together.

Der Poet Jose Echegaray wurde im hohen Alter nach seiner Gesundheit gefragt. „Wie gehts“, antwortete er, „wie dem Mann, der aus einem Fenster des fünften Stockwerks fiel. Als er am ersten Stock vorbeisagte, fragte man ihn: „Wie gehts, mein Freund?“ — „Bis jetzt kann ich nicht klagen“, tief er zurück.“

Und da ergrieff mich ein Rühren, ich dachte, was geschehen könnte, wenn ich die Flasche Emille von der Flasche Martha rüsse, wie Martha weinen würde, und daß ich das nicht alles verantworten könnte. Und da habe ich sie alle beide gekauft. Because they were always together.

Vielschreiber

Gesellschaft beim Minister. Viele Leute sind da. Parlamentarier, Künstler Schriftsteller. Man spricht über Literatur. „Die Schriftsteller von heute“, sagt ein Abgeordneter, „sind fast alle Vielschreiber. Kein Wunder, daß neunzig Prozent ihrer Produktion, gerade jetzt, Mist ist.“ „Wie recht Sie haben!“ ruff da ein Schriftsteller, „ich konnte sogar einen dieser Vielschreiber, der hat alles gesagt, daß alles, was er schreibt gelinde gesagt, Mist ist.“ „Lacht da der Abgeordnete.“ „Wer ist denn dieser Ehrlichkeitsfanaliker?“ „Sagt der Schriftsteller: „Dieser Ehrlichkeitsfanaliker ist ein Parlamentsthemograph in Bonn.“

Möchte vielleicht jemand die andere Flasche haben —?

Advertisement for Persil detergent. Text includes: "... und auch Frau Wolter sagt: Ich bleibe bei Persil! Warum? Weil der Waschttag mit Persil so einfach und bequem ist. Ich will es auch garnicht bequemer haben, denn dann fürchte ich für meine Wäsche.



## Hoffnung im Kampf gegen Kinderlähmung?

Ein Ausschnitt aus den Verhandlungen der Essener Naturforscherversammlung

Der referierende Teil der Tagung deutscher Naturforscher und Ärzte in Essen ist abgeschlossen. Eine Fülle neuen Materials wurde vorgelegt, und dabei hat sich einmal mehr gezeigt, daß die starre Abgrenzung einzelner Disziplinen einleuchtend geworden ist, daß die heute anstehenden Probleme nur durch engste Zusammenarbeit aller Fachgebiete ihren Lösungen wenigstens nähergerückt werden können. Diese Lösungsinhalte sind, ohne Zeit zu verlieren, in der Öffentlichkeit zu veröffentlichen. Prof. Dr. Adolf Butenandt hat die Aufgabe der Entschlüsselung der chemischen Natur der Hormone in seiner Eröffnungsrede angedeutet, der Heidelberger Elektrophysiologe Prof. Dr. Hans Schäfer hat in aller Offenheit den Verzicht eines der Natur in Bescheidenheit und Ehrlichkeit verbundene Forscher ausgesprochen, als er dem Sinne nach sagte: Die Grenze des Erkenntbaren weicht immer mehr vor uns zurück, die Anschauung verflüchtigt sich um so mehr, je tiefer wir in die Gesetze der Natur eindringen glauben. Was uns heilt, ist der Gewinn an Einsicht, den wir zum Wohle der Menschheit nutzen wollen.

Leitthema des zweiten Verhandlungstages war die Virusforschung, deren eminente Bedeutung für die praktische Medizin im besonderen durch ein Referat von Prof. Dr. Walter Kikuth, Düsseldorf, erhellt wurde. Wenn auch in diesem Vortrag vorzugsweise der Influenza Beachtung geschenkt wurde und zwar deshalb, weil gerade

bei der Bekämpfung dieser verheerenden Krankheit — 30 Millionen Tote durch die Pandemie am Ende des ersten Weltkrieges — neue und grundlegende Erkenntnisse für die Virusforschung gewonnen wurden, so wird im gegenwärtigen Zeitpunkt mehr noch interessieren, was Prof. Kikuth über die Poliomylitis, die „spinale Kinderlähmung“ zu sagen hatte: „Die Forschungen der letzten Zeit lassen die berechtigteste Hoffnung zu, daß die gefährliche, in ständigem Zunehmen begriffene Poliomylitis in nicht allzu ferner Zeit bekämpft werden kann.“

Wie Prof. Dr. Keller, Freiburg, kürzlich in einer gedruckt vorliegenden Arbeit näher ausführte, hat man leider erkennen müssen, daß die spinale Kinderlähmung durch sehr verschiedenartige Erreger verursacht wird, und daß sie deshalb auch nicht als klinische Einheit erfaßt werden kann. Das „Typing Committee of National Foundation for infantile Paralysis“ hat beispielsweise in den USA allein 138 Virusstämme isoliert, die als pathogen (= krankheitsverursachend) in bezug auf die Kinderlähmung dieser Viren, die ursprünglich nur bei Nagetieren spezifische Erkrankungen auslösten, und die dann nachträglich erst durch Mutationen (= Veränderungen des Erbgutes) für den Menschen schädlich wurden, stützt sich auf Tierexperimente und dabei zeigt sich immer wieder die „extraordinaire Anpassungsfähigkeit einzelner Stämme.“ So wurde u. a. ein Stamm des „klassischen“ Kinderlähmungsvirus, das man zunächst für alle klinischen spinale Kinderlähmung gedeuteten Krankheitsverläufe verantwortlich machte, auf Affen und von dort auf Nagetiere übertragen. Dabei wurde gefunden, daß dieses Virus um so weniger spezifisch auf die Maus wirkte, je mehr es kultiviert wurde, je mehr es krankheitsauslösend auf die Maus wirkte. Andere Stämme wiederum zeigten kein entsprechendes Verhalten. Die Beziehungen zwischen Virus und Wirtskörper scheinen also außerordentlich differenziert zu sein.

Als in irgendeiner Weise pathogen für den Menschen sind heute drei große Gruppen von Virus-Stämmen anzusehen: die vorwiegend affenpathogenen, klassischen Viren der Poliomylitis, die affen- und nagetierpathogenen Parapoliomyelitis-Viren und die sogenannte Coxsackie-Gruppe der nagetierpathogenen Pseudo-poliomyelitis-Viren, die ihrerseits in enger Beziehung stehen zur „Bornholmer Krankheit“, (Größere Epidemien dieser Krankheit wurden besonders auch in Süddeutschland, in der Bodenseegegend, beobachtet. Der Verlauf ist ungefährlich, das Krankheitsbild uncharakteristisch; teils entspricht es einer Angina, einem grippeähnlichen Infekt und ähnlichen Erkrankungen, teils läßt es Kinderlähmung vermuten, teils äußert es sich in heftigen Muskelschmerzen.) Man erhofft sich besonders von dieser neuesten Gruppe eine Lösung des Poliomylitis-Problems.

Während man früher erst die Symptome einer Krankheit kennenlernte und dann der Wissenschaft aufsuch, den zugehörigen Erreger

zu suchen, hat sich im Falle der Kinderlähmung und anderer virusbedingter Krankheiten das Verhältnis gerade umgekehrt: man kennt die Erreger, ist aber nicht in der Lage, ihnen bestimmte Symptome eindeutig zuzuordnen. Eine verwickelte Situation, wie es scheint, möchte, ist sie ausweglos?

Eine Chemotherapie der Viruskrankheiten gibt es, von einer einzigen Ausnahme abgesehen, noch nicht, wie Prof. Kikuth erklären mußte. Eine vorbeugende Wirkung in gewissen Grenzen darf man sich von den „Aerosolen“ versprechen. Trifft die Luft, die durch geeignete Apparate verdampft wird, vernichtet neben Bakterien auch die in der Luft schwebenden Virusarten. Schutz bietet diese Methode allerdings nur dort, wo man Erregerübertragung über die Luftwege annehmen kann. Doch wird auch hier der Optimismus wieder gedämpft, wenn man sich nicht durch den relativ noch geringen Prozentsatz klinischer Kinderlähmungsfälle beruhigen läßt, sondern den Serologen befragt, wieviele Menschen wohl schon durch Poliomylitis-Viren infiziert sein mögen, ohne daß ein klinischer Befund vorliegt. Seine Antwort läßt nicht den geringsten Zweifel mehr an dem ungeheuren Gefährde, die der Volksgesundheit durch die Kinderlähmung droht, und die nur noch durch individuelle Widerstandsfähigkeit in Grenzen gehalten wird.

Man sollte nun annehmen, daß der Staat nichts unversucht läßt, diese Gefahr zu mindern. Wenn man aber hören muß, daß es beispielsweise nur unter größten Schwierigkeiten gelingt, einem Assistenten aus Bundesmitteln

das Fahrgehalt nach den USA zu beschaffen, damit er ein Stipendium der Rockefeller-Stiftung zum Zwecke der Virusforschung verdienen kann, immer man andererseits bedenkt, daß für nicht immer notwendige Auslandsreisen anderer Personengruppen großzügig Gelder bereitgestellt werden, dann stimmt diese Gegenüberstellung nicht gerade zuversichtlich.

In den USA sind gegenwärtig mit staatlicher Unterstützung Forschungsarbeiten großen Stils im Gange, auf Grund derer Prof. Kikuth schon jetzt glaubt, eine wirklich durchgreifende Bekämpfung der Kinderlähmung in Aussicht stellen zu dürfen. Da die Viren der Mutation fähig sind, heißt man, einzelne Poliomylitis-Stämme so abzuwandeln, daß sie als Antikörper gegen die Ursprungsformen wirken, und daß durch die Impfung mit diesen Antikörpern eine aktive Immunisierung erreichbar ist. Die Resultate, die man bisher an Affen, aber auch an Freiwilligen erzielt hat, sind sehr ermutigend und versprechen den erhofften Erfolg.

K. E.

Arbeitskreis für Haus- und Jugmusik. Der 1950 mit dem Sitz in Kassel gebildete deutsche Arbeitskreis für Hausmusik hat sich jetzt als eingetragener Verein mit dem Namen „Arbeitskreis für Haus- und Jugmusik“ neu konstituiert. Zum ersten Vorsitzenden wurde der bis herige Leiter des Arbeitskreises, Dr. Rich. Baum (Kassel), gewählt. Der Arbeitskreis soll, wie Dr. Baum erklärte, ein Zusammenschluß aller Musikvereine sein, die auf dem Gebiet der Jugmusik und der Hausmusikziehung eine neue Auffassung von Wesen und Wirken der Musik im Leben vertreten.



Elizabeth Bock

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT  
am 29., 30. September und 1. Oktober  
erteilt ihre Assistentin bei mir kosten-  
lose Behandlungs-Lektionen.

Parfumerie Rorel  
KAISERSTRASSE BEIM MARKTPLATZ

**OBEL EHRFELD**  
Rondellplatz  
KARLSRUHE

Sie sparen Zeit u. Geld  
mit **NOWA-Heimkaltdauerwolle**

**Waid- Klassen-Lotterie**

**Maurer KARLSRUHE**

**Polstermöbel**  
aus Reststoffen

**M. Nonnenmacher**  
Karlsruhe, Kreuzstr. 21

**Nähmaschinen**  
GEORG MAPPE

**Lagerraum**  
gedeckt, ab 500 qm

**Qualität zuerst!**

**Bräuen Sie Möbel?**

**FIRNHABER**

Wir suchen zum 1. Oktober  
Bew. sofort in Karlsruhe,  
Durlach od. Ettlingen

**möblierte Zimmer**  
für Mitarbeiter  
**Friedrich & Co.**  
Karlsruhe, Oberstraße 14

**zwei Büro-Käme**  
zentral gelegen, für unter zwei zu  
erwerbenden Organisationsbüro-  
angeboten an „Jugendliche Mitarbeiter“,  
Lebensversicherungs-G.P. Ludwig-  
kloster, Durlach 14.

**4-600 qm**  
in Karlsruhe zu mieten gesucht.  
30 unter 1500 an BNN.

**Gewerberäume**  
1. nch. fertige, 2. 200 m<sup>2</sup> BNN  
1. nch. Küche, Bad gegen 2000,  
2. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
3. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
4. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
5. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
6. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
7. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
8. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
9. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
10. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
11. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
12. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
13. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
14. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
15. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
16. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
17. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
18. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
19. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
20. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
21. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
22. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
23. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
24. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
25. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
26. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
27. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
28. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
29. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
30. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
31. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
32. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
33. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
34. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
35. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
36. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
37. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
38. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
39. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
40. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
41. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
42. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
43. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
44. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
45. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
46. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
47. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
48. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
49. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
50. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
51. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
52. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
53. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
54. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
55. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
56. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
57. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
58. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
59. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
60. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
61. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
62. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
63. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
64. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
65. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
66. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
67. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
68. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
69. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
70. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
71. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
72. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
73. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
74. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
75. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
76. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
77. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
78. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
79. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
80. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
81. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
82. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
83. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
84. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
85. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
86. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
87. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
88. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
89. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
90. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
91. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
92. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
93. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
94. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
95. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
96. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
97. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
98. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
99. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
100. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
101. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
102. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
103. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
104. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
105. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
106. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
107. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
108. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
109. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
110. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
111. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
112. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
113. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
114. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
115. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
116. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
117. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
118. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
119. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
120. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
121. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
122. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
123. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
124. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
125. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
126. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
127. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
128. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
129. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
130. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
131. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
132. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
133. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
134. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
135. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
136. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
137. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
138. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
139. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
140. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
141. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
142. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
143. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
144. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
145. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
146. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
147. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
148. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
149. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
150. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
151. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
152. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
153. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
154. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
155. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
156. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
157. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
158. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
159. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
160. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
161. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
162. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
163. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
164. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
165. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
166. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
167. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
168. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
169. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
170. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
171. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
172. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
173. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
174. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
175. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
176. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
177. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
178. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
179. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
180. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
181. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
182. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
183. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
184. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
185. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
186. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
187. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
188. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
189. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
190. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
191. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
192. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
193. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
194. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
195. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
196. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
197. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
198. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
199. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
200. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
201. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
202. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
203. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
204. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
205. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
206. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
207. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
208. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
209. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
210. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
211. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
212. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
213. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
214. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
215. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
216. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
217. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
218. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
219. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
220. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
221. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
222. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
223. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
224. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
225. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
226. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
227. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
228. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
229. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
230. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
231. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
232. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
233. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
234. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
235. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
236. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
237. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
238. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
239. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
240. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
241. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
242. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
243. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
244. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
245. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
246. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
247. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
248. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
249. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
250. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
251. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
252. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
253. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
254. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
255. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
256. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
257. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
258. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
259. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
260. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
261. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
262. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
263. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
264. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
265. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
266. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
267. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
268. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
269. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
270. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
271. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
272. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
273. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
274. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
275. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
276. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
277. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
278. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
279. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
280. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
281. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
282. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
283. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
284. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
285. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
286. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
287. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
288. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
289. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
290. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
291. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
292. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
293. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
294. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
295. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
296. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
297. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
298. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
299. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
300. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
301. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
302. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
303. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
304. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
305. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
306. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
307. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
308. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
309. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
310. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
311. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
312. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
313. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
314. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
315. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
316. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
317. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
318. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
319. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
320. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
321. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
322. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
323. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
324. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
325. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
326. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
327. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
328. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
329. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
330. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
331. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
332. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
333. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
334. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
335. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
336. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
337. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
338. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
339. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
340. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
341. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
342. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
343. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
344. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
345. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
346. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
347. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
348. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
349. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
350. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
351. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
352. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
353. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
354. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
355. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
356. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
357. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
358. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
359. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
360. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
361. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
362. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
363. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
364. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
365. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
366. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
367. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
368. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
369. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
370. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
371. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
372. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
373. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
374. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
375. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
376. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
377. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
378. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
379. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
380. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
381. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
382. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
383. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
384. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
385. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
386. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
387. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
388. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
389. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
390. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
391. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
392. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
393. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
394. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
395. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
396. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
397. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
398. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
399. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
400. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
401. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
402. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
403. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
404. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
405. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
406. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
407. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
408. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
409. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
410. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
411. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
412. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
413. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
414. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
415. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
416. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
417. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
418. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
419. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
420. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
421. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
422. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
423. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
424. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
425. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
426. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
427. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
428. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
429. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
430. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
431. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
432. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
433. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
434. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
435. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
436. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
437. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
438. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
439. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
440. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
441. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
442. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
443. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
444. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
445. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
446. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
447. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
448. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
449. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
450. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
451. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
452. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
453. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
454. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
455. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
456. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
457. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
458. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
459. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
460. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
461. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
462. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
463. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
464. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
465. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
466. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
467. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
468. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
469. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
470. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
471. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
472. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
473. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
474. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
475. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
476. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
477. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
478. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
479. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
480. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
481. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
482. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
483. nch. Zimmer, Bad gegen 1500,  
484



